



# Biesengebirgsheimat

896 Kempten/Allgäu — Ausgabe B „Bergheimat“ mit der Bildbeilage „Unser Sudetenland“  
Heimatblatt für die ehemaligen Kreise Hohenelbe und Trautenau - 23. Jahrgang - Nr. 12 - Dez. 1969



Foto Robert Holder

## Anbetung der Hl. Drei Könige

Gemälde von Bartholomäus Riemenschneider um 1545, Brixen. Heute Dommuseum in Brixen, Südtirol.

## Die Bundestagswahl und wir Vertriebenen

Adenauers sieggewohnte Partei wurde in Bonn aus der Macht geboxt, ohne die Wahlen verloren zu haben. Die „gesundgeschrumpfte“ Verliererpartei FDP — sie gab im ersten Schock ihre Wahlkampfkatastrophe verstört zu — wurde noch in der Wahlnacht zur eigentlichen Siegerin. Das Wählervolk gewöhnt sich rasch an diesen paradoxen Zustand und verfolgte die weitere Entwicklung in Bonn mit dem Interesse, das man vielleicht vergleichen könnte mit der Publikumsneugier, die im Mittelalter den Alchimisten beim (vergeblichen) Suchen nach dem Stein der Weisen oder dem Mixen von Gold zusah. Es wird auch in Bonn weder der Stein der Weisen noch Gold gefunden werden.

**Im neuen Bundestag sitzen zahlenmäßig gesehen 58 Abgeordnete, die ihrer Herkunft nach Vertriebene sind.** Das wären um acht mehr als im letzten. Aber man wird Namen wie Ehmke, Mende und viele andere aus dieser Liste streichen müssen, wenn man mit ihr Vertriebenenpolitiker meint. Das ist kein Vorwurf, sondern nüchterne Betrachtung. Sie haben andere Aufgaben und wurden dieser anderen Aufgaben wegen gewählt.

Bemerkenswert scheint, daß der Präsident des BdV Reinhold Rehs in dem ihm zugeschanzten CDU-Wahlkreis Verden abgewählt wurde. Auch das organisatorische Ende des Vertriebenen-Ministeriums läßt sich als Anzeichen dafür deuten, daß die große Zeit engagierter Vertriebenen-Politiker vorbei sein wird, wenn der „Kurs der Realitäten“ voll einsetzt. Da werden es auch die verbliebenen wirklichen Vertriebenen-Vertreter, wie der neugewählte Vorsitzende der Schlesischen Landsmannschaft Dr. Herbert Hupka (SPD) und andere, nicht leicht haben.

Die führenden Köpfe der Vertriebenen-Verbände werden die Lage neu durchdenken müssen. Es wird notwendig werden, unsere zu heimatpolitischen Alltags-Vokabeln gewordenen Rechtsansprüche — Heimatrecht, Selbstbestimmungsrecht — an das wahrscheinlich sehr bald sichtbar werdenden ostpolitischen Richtlinien der neuen Bonner Regierung zu messen, sie nach ihrem „realistischen“ politischen Kurswert zu untersuchen und sie mit einem gesamteuropäischen Inhalt zu füllen, der der neuen Lage gerecht wird und ihr standhält.

Man wird über uns zur Tagesordnung übergehen, wenn wir mit den Vereinfachungen „Verzicht- und Anerkennungspar- tei“ weiterhin Amok laufen. Wir werden elastischer werden müssen. Es wird mit größter Aufmerksamkeit beobachtet werden müssen, ob die angestrebte Entspannung dem Osten gegenüber wirklich eine solche werden wird, ohne daß deutsche Lebensinteressen geopfert werden. Es wird sich in der offiziellen deutschen Politik zeigen müssen, ob sie Begriffe, wie Heimat- und Selbstbestimmungsrecht, die bisher auch zum Vokabular Wehners gehörten, neu zu konzipieren und zu vertreten vermag.

Der Opposition, nach zwanzigjähriger Machtausübung nunmehr der vielfältigen und verästelten Rücksichten zunächst einmal ledig geworden, tut sich hier ein weites Feld auf. Zu ihr gehört nun ja auch beispielsweise der Sprecher der Sude- tendutschen Landsmannschaft. Wachsamkeit, klare Aussagen über das, was die Vertriebenen wirklich wollen, ein über die Tagespolitik hinausreichendes Gespür für die wirklichen Realitäten — das alles und manches mehr wird der neue Kurs von den Vertriebenen-Politikern fordern. Neu durchdenken — das heißt noch lange nicht, von unverzichtbaren Grundsätzen abzurücken. B. T.

## Wachsamkeit — das Gebot der Stunde

BdV-Präsident Rehs wandte sich mit folgendem Aufruf an die Mitglieder des Bundes der Vertriebenen:

„Die Bundestagswahlen haben in folgenden Fragen Klarheit geschaffen:

Die überwiegende Mehrheit des Volkes bejaht den Willen zu nationaler Selbstbehauptung und Selbstbestimmung. Sie lehnt Kleinmut und Verzicht ab und hält an dem Auftrag des Grundgesetzes fest, alles zu tun, um die Einheit Deutschlands in Freiheit zu vollenden.

Nahezu geschlossen haben die Wähler den linken und in überwiegender Maße auch den rechten Extremismus abgelehnt.

Die Vertriebenen haben nachweisbar einen hohen, wenn nicht entscheidenden Anteil an diesem Votum. Sie haben, dem Ruf und den Erwartungen der Führung des Bundes der Vertriebenen folgend, ein Bekenntnis zu geordneten demokratischen Verhältnissen, zu einer Politik der patriotischen Mitte und zu einem gerechten Interessenausgleich mit dem Osten abgelegt. Sie haben die Verleumder, die ihnen nationalistische und radikale Tendenzen nachsagten, Lügen gestraft und sich erneut als ein Element der Stabilität erwiesen.

Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung, nicht nur von seiten der Führung des Verbandes, sondern von allen zu fairem Urteil fähigen und bereiten Kräften des In- und des Auslandes.

Das Ergebnis der Wahlen gibt jedoch keine Garantie dafür, daß die Ziele der Deutschland- und Ostpolitik im Sinne dieses Votums einmütig und nachdrücklich verfolgt und durchgesetzt werden. Wachsamkeit und verstärkter Einsatz ist deshalb das Gebot der Stunde.

Es gilt, die bewährten Anwälte der Sache der Vertriebenen und der Sache Deutschlands weiterhin nachhaltig zu unterstützen.

Es gilt, zweideutiges Gebaren aufzudecken und sich den Gegnern zu stellen.

Eine eher besorgniserregende als hoffnungsvolle Entwicklung, möglicherweise folgenschwere Entscheidungen stehen bevor. Ich rufe deshalb alle Kräfte im Bund der Vertriebenen dazu auf, wie bisher fest zusammenzustehen, damit wir in der Stunde der Bewährung unserem geschichtlichen Auftrag für Deutschland gerecht werden.“

Der Bundesvorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft warnt eindringlich vor einer Politik der Vorausleistungen, die nur allzuleicht zu einer Erfüllungspolitik gegenüber Diktaturen werden könnte.

Der Bundesvorstand erinnert die Parteien des 6. Deutschen Bundestages an das mehrmals beschworene Versprechen, daß nichts hinter dem Rücken der Vertriebenen geschehen würde.

## Geld für Kriegsoffer in der CSSR · Bonn zahlt 7,5 Mill. DM Entschädigung

Abkommen unterzeichnet

BONN (dpa). Tschechoslowakische Staatsbürger, die unter dem Nazi-Regime in Konzentrationslagern als Opfer medizinischer Menschenversuche Gesundheitsschäden erlitten haben, werden von der Bundesrepublik im Rahmen eines Globalabkommens mit 7,5 Millionen Mark entschädigt. Abkommen gleicher Art mit kommunistischen Staaten waren bisher nur 1961 und 1963 mit Jugoslawien abgeschlossen worden.

Die Zahlung dieser Summe ist in viertägigen abschließenden Verhandlungen zwischen einer tschechoslowakischen Delegation und einer Gruppe aus mehreren Bonner Ministerien am Donnerstag schriftlich vereinbart worden. Das Geld wird an das tschechoslowakische Finanzministerium gezahlt werden. Bundesfinanzminister Möller hat beide Delegationen am Don-

nerstag nach der erfolgreichen Verhandlungsrunde empfangen. Verfolgte des Nazi-Regimes, die in Osteuropa leben, haben nach dem Bundesentschädigungsgesetz in der Regel keinen Anspruch auf Entschädigungsleistungen. Wegen der besonderen Unmenschlichkeit der pseudo-medizinischen Menschenversuche hatte sich die Bundesregierung aber im Juli 1960 bereit erklärt, auch den überlebenden Opfern dieser Menschenversuche in osteuropäischen Staaten, zu denen die Bundesrepublik keine diplomatischen Beziehungen unterhielt, eine Hilfe zu gewähren. Das Internationale Komitee der Rot-Kreuz-Gesellschaften (IKRK) bildete im Auftrag Bonns 1961 eine neutrale Kommission, die die Anträge der betroffenen Opfer bearbeitet und im Einzelfall entsprechende Entschädigungsleistungen beim Bundesfinanzministerium abrufft.

## Meine lieben sudetendeutschen Landsleute!

Als Euer Bischof, dem der Heilige Vater die Sorge um die deutschen Heimatvertriebenen aus der CSSR ganz besonders ans Herz gelegt hat, möchte ich zum kommenden Weihnachtsfeste einige Grußworte an Euch richten. Gerade an solchen Festtagen wie an Weihnachten spüren wir ja mehr als sonst die Bindungen von der alten Heimat her und merken so recht, wie nahe wir einander sind und auch weiterhin bleiben wollen. Gerade weil wir in alle Himmelsrichtungen auseinandergejagt wurden, sind wir uns im Geiste um so näher.

Weihnachten hat es uns aber auch noch aus anderen Gründen angetan. Es ist das Geheimnis der Heiligen Nacht, das uns so anspricht. Bei allem Leid und allen Nöten ist uns die weihnachtliche Wirklichkeit, daß Gott Mensch, ja unser Bruder wurde, eine ganz große Freude und ein heilender Trost. Eine nie zu begreifende und auszuschöpfende Wirklichkeit. Das Gotteskind in der Krippe von Bethlehem, arm und mitten in menschlicher Not, hat uns Vertriebenen gerade in den ersten Jahren unseres Kreuzweges ungemein viel bedeutet. Wir fühlten uns so recht verstanden. Hatten wir schon daheim in vielen Gegenden eine besondere Vorliebe für die Krippe in Bethlehem — auch unsere heimische Krippenkunst sprach dies aus — so wurde unser Verhältnis zum neugeborenen Herrn durch unsere Not noch viel inniger und echter. Und wenn wir dann vernahmen, daß der Hl. Familie auch Bedrohung am Leben und die Flucht nicht erspart blieben, so hat uns das wie kaum etwas anderes ermuntert und gestärkt. „In der Herberge fand sich kein Platz für sie.“ Diese Worte im Bericht des Evangelisten über die Geburt Jesu haben wir würdigen und verstehen können, als man keinen Platz mehr in der alten Heimat für uns hatte.

Ein großes Vertrauen auf Christus, den Herrn, beseelte uns in starkem Maße in den ersten Jahren nach der Vertreibung. Ob wir es heute noch so haben? Viele Nöte konnten wir bannen, gottlob, doch sollten wir uns auch heute immer wieder an jene Jahre erinnern, nicht um altes Leid aufzurühren, aber um unsere innere Haltung zu überprüfen. Arm und hilflos standen wir damals an der Krippe — und doch innerlich reich. Irdische Sicherungen waren zusammengebrochen. Wir hatten nur allzu deutlich erfahren, daß wir auf irdisch Gut nicht allein fest bauen können, ja uns auch heute nicht allzu sehr daran hängen sollten, da es in den Stürmen der Zeit nicht standhält.

Hat uns der Zeitgeist diese innere Haltung von damals geraubt oder geschwächt? Weihnachten sollte uns wieder in der Gesinnung erneuern.

Die Vertreibung wird immer ein großes Unrecht bleiben. Es wäre aber schade, wenn dieser gewaltige Einschnitt in unser Leben, diese Wunde neben dem Tode, in unserem Innern, in unserer religiösen Haltung gar keine bleibende Wirkung hinterlassen hätte. Haben wir nicht mit Händen greifen können, wie schnell Menschenwerk zusammenbricht? Und haben wir nicht auch erfahren, was uns zuletzt über



Wasser hält, wenn alle Sterne erlöschen und wir halt- und hilflos dahingetrieben werden? Müssen wir nicht schon heute für vieles dankbar sein, was uns noch vor Jahren schwer zu tragen war?

Und sehen wir nicht auch — und das ohne jede Schadenfreude —, wie unsere alte Heimat kein Paradies wurde?

Müßten wir uns nicht vor der Krippe des Herrn, der für alle in diese Welt kam, um alle zu erlösen, Gedanken machen, wie wir zu einer Verständigung und einer Versöhnung mit unseren Nachbarn im Osten kommen?

Liebe Landsleute! Möge das Geburtsfest unseres Erlösers Euch alle innerlich stärken, erfreuen und trösten, uns, hier wie drüben, mit dem rechten Geiste erfüllen, von dem die Engel über Bethlehems Fluren sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen, die guten Willens sind.“

Meinen lieben Landsleuten gnadenreiche Weihnacht!

Es segnet Euch in heimatlicher Verbundenheit

Euer

Adolf Kindermann, Weihbischof

624 Königstein/Taunus

Vaterhaus der Heimatvertriebenen

## Hejlicher Owed

Kömmst mählich wieder aa azu  
Du liewe, schöne Weihnochtszeit! —  
Setz ejsom do ei fremder Stuw  
On denk ahejm, ahejm su weit. —

Mir kömmt's grad vür, ich wär a Kend  
On stünd beim Chrestbaam vuller Freed:  
Die Tür ging auf, geschwend, — geschwend  
Hätt ich mei Spröchl a ufgesäjt —

Is nee, als ob ich klenga hör  
Die Hejmot-Glocka wunderschün? —  
Spräch Mutter: „Jong, nimm die Loterr,  
Konnst met-mer ei die Chrestmaß giehn!“

Su tram ich muttersiel-allejn,  
A Sternla ock durchs Fenster sert,  
Mir gieht's zo nohnd, ich konn's nee säjn,  
Wie bond mer do uf ejmol werd!

P. Meinrad

## Niederhof hat einen Neupriester!

Der jüngste Sohn der Eheleute Franz und Maria **Hollmann, Günter**, geb. am 20. 11. 1943 in Niederhof, Kreis Hohenelbe, wird am 13. Dezember 1969 in der St. Anna Kapelle Gemünden/Wohra zum Priester geweiht.

Der Vater Franz Hollmann starb bereits im März 1943 in Niederhof. Am 28. Februar 1946 mußte seine Witwe mit ihren 6 Kindern die Heimat verlassen. Eine neue Heimat fand die

Familie Hollmann in Gemünden/Wohra, Kreis Frankenberg/Eder in Hessen.

Wir alle freuen uns, bald einen Neupriester aus dem Riesengebirge in unserer Mitte zu haben. Herzliche Glück- und Segenswünsche der Familie Hollmann zu diesem gnadenvollen Erfolg, sowie dem jungen Arbeiter im Weinberge des Herrn, Gottes reichsten Segen.

# Briefe ans Christkind

Vom „Sonderpostamt Christkind“ in Garsten, Ober-Österreich  
Von Josef Rotter

War der Advent angebrochen, hatte der Schnee die ganze Landschaft in jenes friedvolle Weiß gehüllt, das der ganzen kommenden Zeit das Gepräge gab.

Die folgenden Adventsontage ließen die zweite, dritte und vierte Kerze auf dem Adventkranz aufflammen und in den frühen Roratemesen flehte ich mit den andern Betern: „Rorate coeli...“ — „Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab...“.

Aber, der Herrgott sieht hinter jedes geheimste Fältlein des Herzens — und so wird er denn auch schmunzelnd erkannt haben, daß meine morgendliche Frömmigkeit mehr dem Wachsstocklein galt, das vor mir auf der Kirchenbank zagend sein Flämmlein wiegte, denn der zeitigen Andacht in dem frostigen Kirchenraume.

Doch nein! — Ich betete schon inständig! — Allein, mein Gebet war mehr ein Flehen zum Christkindlein, meine nicht gerade bescheidenen Weihnachtswünsche zu erfüllen, als die ehrliche Freude darüber, daß der sündigen Menschheit im göttlichen Kinde der Erlöser geboren wurde.

Hatte ich doch schon allerhand von wundertätigen göttlichen Kindlein gehört: so vom „Prager Jesulein“, das eine spätere böhmische Fürstin in ihrem Brautschatze aus Spanien in die „Goldene Stadt“ mitgebracht hatte und das nun schon an die dreihundert Jahre in der Kleinseitner Kirche „Maria de Viktoria“ ob seiner Wundertaten hochverehrt wurde... und hatte nicht ein im 15. Jahrhundert aus Olivenholz des Gartens Gethsemane geschnitztes Christuskind in einer Kirche zu Rom eine Heimstatt gefunden und da gar viele Fürbitten gehört! Warum sollte das Jesulein unserer Kirche nicht auch so viel Wunderkraft besitzen, meine Weihnachtswünsche zu erfüllen, die seit dem Eintreffen des dicken Weihnachtskataloges eines großen Warenhauses feste Formen angenommen hatten?

Und nachgerade schien mir das Christkind das größte Verständnis für meine Anliegen zu besitzen: hatte es doch selbst noch in der Krippe zu Bethlehem durch die bescheidenen Gaben der armen Hirten und die reichen Geschenke der frommen Könige aus dem Morgenlande empfunden, wie wohl dies einem Kinderherzen tut... Und so flehte ich täglich in den morgendlichen Roratemesen — die klammen Finger um das wärmende Lichtlein gefaltet — um Erfüllung meiner weihnachtlichen Anliegen: eine „Roßkopf-Taschenuhr“, Hedins Reisebericht „Durch Asiens Wüsten“ und eine kleine Dampfmaschine.

Als ich dann diese Wünsche fein säuberlich zu Papier gebracht hatte, legte ich am Abend den „Brief ans Christkind“ in eines unserer Doppelfenster — und richtig! — früh war das Schreiben verschwunden!

Nun aber begann für mein Knabenherz erst ein „Advent“ — ein Hoffen und Bangen, ob denn auch mein Brief richtig angekommen sei — und da brachte ja erst der Heilige Abend endgültig Bescheid... .

Diese lange Zeit der Ungewißheit brauchen heute Kinder, Eltern und Markenfreunde nicht mehr durchzustehen; denn seit dem 29. November 1949 eröffnet das „Sonderpostamt Christkind“ der Marktgemeinde Garsten bei Steyr in Oberösterreich alljährlich vom letzten Sonntage im November bis zum 6. Jänner n. J. seine Tore und verschickt rechtzeitig eingegangene Postsachen gegen angemessene Entschädigung, mit dem Christkindl-Sonderstempel versehen, an die Adressaten. Nun wissen die Empfänger, daß der Wunschbrief an die rechten Hände geriet.

Dieser Christkindl-Sonderstempel wurde 1950 erstmalig verwendet und gleich 52 000 Poststücke damit versehen. Das



Postamt war zunächst provisorisch in einer Krämerei untergebracht, heute in einem weihnachtlich geschmückten Raume des Gasthauses „David“ in Christkindl. Die Zahl der Abstempelungen liegt seit Jahren über 700 000 und etwa 3 000 Kinder aus aller Welt schreiben alljährlich an das Sonderpostamt Christkindl (Marktgemeinde Garsten, Bezirk Steyer, Ober-Österreich), deren Briefe kurz in deutscher, englischer und französischer Sprache beantwortet werden. Der lebenswürdige Bürgermeister der Marktgemeinde Garsten gibt gerne nähere Auskunft.

Zur Geschichte von „Christkindl“ geben alte Aufzeichnungen in Garsten und Steyr uns folgenden Aufschluß:

Im Jahre 1695 erhielt der „Thurmmeister und Chorregent“ Ferdinand Sertl aus Steyr von den dortigen Zölestinerinnen ein wächsernes Jesulein, das ihm Heilung von der fallenden Sucht bringen sollte. Sertl verwahrte das Geschenk heimlich in der Höhlung eines Fichtenbaumes nahe der jetzigen Gnadenkirche. Allwöchentlich erlebte da der Kranke Heilung von seinem Leiden — und siehe da! — Nach Jahr und Tag fand er Genesung.

1699 zeigte ein Traum dem protestantischen Kriegsknechte Bernhard Münich das verborgene Gnadenbild und ihn selbst dabei als Eremiten. Münich erfragte das Versteck, wurde Katholik und siedelte sich beim „Christkindl“ als Klausner an. Die Geschichte seines Glaubenswechsels gab er zu Protokoll.

Nun begann bald eine allgemeine Verehrung der kleinen Statue und auffallende Heilungen stärkten das Vertrauen des Volkes in ihre Wunderkraft.

Nach ziemlich zäher Gegenwehr des bischöflichen Ordinariates in Passau erteilte dieses dann endlich die Genehmigung zum Bauen der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Zum Göttlichen Christkind“. Sie wurde unter Abt Anselm I. 1706 nach dem Vorbilde der herrlichen Kirche „St. Maria Rotunda“ in Rom von Carlo Antonio Carlone begonnen und 1708 nach seinem Tode von Jakob Prandtauer weitergebaut und vollendet.

Heute sind der stille Gnadenort und seine imposante Kirche auch durch ihr „Sonderpostamt Christkindl“ in aller Welt bekannt.

Wir haben uns sehr gefreut über die lieben Wünsche, schönen Blumen und Grüße, für die vielen Geschenke zu unserer

### Goldenen Hochzeit

Wir danken allen recht herzlich.

Vinzenz und Emilie Kopper, geb. Tippelt  
und Kinder  
aus Wildschütz

353 Warburg, Sonnenbreite 38

Herzlichen Dank den lieben Heimatfreunden, Bekannten und Verwandten, die mir anläßlich meines

### Siebzigsten Geburtstages

so viele herzliche Glückwünsche zukommen ließen. Besonderen Dank der Karlsruher Riesengebirglergruppe.

Es grüßt bei dieser Gelegenheit alle Bekannten

Leopold Goder und Frau Elfriede  
75 Karlsruhe 21, Ludwigshafener Str. 17

## Eigeschneit.

Wenter werd's, die Flocka folla  
an mei Stüwla is su taab —,  
wos geblien mir is vo olla,  
is a wing verwelktes Laab.

Wenter werd's on endlus treiwa  
die Gedonka ei die Weit —.  
Schnie verdeckt die Fanster-Scheiwa,  
's Herz is aa wie eigeschneit.

P. Meinrad

# Dezember

## Christus:

Ein Kind kann sich aus dem mütterlichen Keime entwickeln und zu wachsen beginnen, wenn es die Liebe des Vaters dazu erweckt.

Wenn der Heilige Geist die Liebe des göttlichen Vaters in Person ist, dann konnte seine göttliche Urkraft, die auch das Leben ist und Leben gibt, im jungfräulichen Schoße der reinsten Jungfrau, die von Ewigkeit her für diese Ehre und Würde ausersehen war, ein Kind zum Leben erwecken.

Obwohl dieses Kind seiner Herkunft nach der König des Weltalls war und einmal als Richter den ganzen Erdkreis zu richten bestimmt ist, sollte es doch nicht in einem menschlichen Palaste geboren werden, sondern in einem Stalle, besser gesagt, in einer Felsenhöhle, die den Tieren des Feldes als Unterschlupf, als Stall diente, damit alle erdgeborenen Menschenkinder jederzeit zu ihm kommen können, ohne Scheu und ohne Furcht, denn es war selbst arm wie die ärmsten Kindlein unter ihnen.

Zu einem hochgeborenen Prinzen darf man nicht ohne weiters hintreten, wohl aber zu einem Kindlein, das in einer Höhle geboren wurde und in einer Futterkrippe liegt. Das Gotteskind will keine Bewunderung wegen seiner hohen Abstammung, sondern Mitleid und Liebe wegen seiner Armut und Hilflosigkeit.

Den einfachen, in ihrem Denken unkomplizierten, ungelehrten Hirten auf den Fluren von Bethlehem wird die frohe Botschaft von der Geburt des Kindes verkündet. Diese einfachen Menschen forschen nicht lange nach der Wahrheit, diskutieren nicht über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Gehörten, sondern glauben den Worten des Engels, laufen schnell, das Wunder zu sehen und vor ihm in Demut und Anbetung auf die Knie zu fallen.

Die Hauptstadt Jerusalem liegt ganz nahe — und schläft. Die hohen Priester und Ältesten des Volkes warten mit Bangen auf den Erlöser, der ihnen verheißen ist, und lesen immer wieder in den heiligen Schriften von seinem Kommen.

Er soll, wie sie in ihrem menschlichen Denken meinen, ein Befreier vom römischen Joche sein, ein Volksheld, ein Volksführer, ein politischer Staatsmann. Sie denken nicht an einen Erlöser von Sünde, Schuld und geistigem Tode, der materielle Staat steht ihnen näher als die unsterbliche Seele. Sie denken nicht daran, daß Gott ein Geist ist und bei ihm der Geist die Hauptsache sein muß, nicht die Materie, der menschliche Wohlstand und die politische Freiheit.

Das auserwählte Volk der Juden sollte nach Gottes Plan das erste Volk der Erde sein, das den Erlöser wahrhaftig in seiner göttlichen Sendung begriff, die Führer aber wollten und konnten nicht — ihre Sorgen gingen in einer anderen Richtung. Sie nahmen die wunderbare Geburt im Felsenstall zu Bethlehem nicht zur Kenntnis, denn es ist sicher anzunehmen, daß die Hirten über ihr seltsames Erleben nicht schwiegen, sondern von den Wundern der heiligen Nacht immer wieder gern und freudig erzählten. Gehört haben es die Herren in Jerusalem, aber sie wollten nicht glauben — es paßte einfach nicht in ihre Vorstellungen, so als ob Gott sich nach den kindlichen Vorstellungen der Menschen richten müßte. Selbst als die Weisen aus dem Morgenlande kamen, den neugeborenen König der Juden zu suchen und ihm zu huldigen, nahm Jerusalem die Geburt nicht zur Kenntnis, sondern Herodes, sein Hofstaat und ganz Jerusalem mit ihm erschrakten.

Wohl wiesen die Schriftgelehrten auf Bethlehem als Geburtsstätte des Erlösers hin, dann rollten sie ihre Schriftrollen wieder selbstbewußt zusammen und sonnten sich in ihrer Gelehrsamkeit, gingen nicht nach Bethlehem, sondern Herodes nahm sich vor, das Kind zu töten, um seinen Thron zu retten.

Wie kindisch doch eigentlich so ein Mann denkt. Wenn Gott seinen Sohn in die Welt schickt mit einer festen Aufgabe, dann wird er zulassen, daß ihn ein Ehebrecher wie Herodes morden darf.

Das hätte sich der König doch wohl selbst sagen müssen.

Es ist schwer verständlich, daß niemand von den sicher vielen frommen Judenlehrern nach Bethlehem pilgerte, die Wahrheit der Hirtenerzählungen zu prüfen, sondern daß sie offenbar darauf warteten, gerufen zu werden, so als wäre Gott in seinen Plänen von den Wünschen und Gedanken menschlicher Gelehrter abhängig, als müßte Gott zu den Menschen kommen und um Erlaubnis fragen, das und jenes zu tun und nicht umgekehrt.

Ist es denn heute eigentlich anders?

Hören die Herren an den hohen Schulen die Verkündigungen von Lourdes und Fatima und sehen sie die Wunder, die keine menschliche Wissenschaft erklären kann? Oder möchten nicht auch die großen Gelehrten, die heute leben und morgen sterben müssen, dem ewigen Herrn und Schöpfer Vorschriften machen, wo er Wunder tun darf und ob es überhaupt gestattet ist, Wunder zu wirken?

Als die Zeit erfüllt war und Christus seine Lehre von der Liebe verkünden konnte, begann er seine Laufbahn bei Johannes dem Täufer.

Der Sohn des Zacharias, der an den Ufern des Jordanflusses taufte, war für seine Mitbürger kein bequemer Zeitgenosse, der den Großen der Erde schmeichelte, sondern ein harter Bußprediger, hart nicht nur gegen andere, sondern auch gegen sich selbst, hart im Worte, in der Kleidung und in seiner Lebensweise.

Er wußte, Christus würde kommen, Jesus war ihm aber sichtlich zu sanft, zu nachgiebig, speiste mit bekannten Sündern, vergab Ehebrecherinnen, die gesteinigt werden mußten, das gefiel dem Prediger in der Wüste ganz und gar nicht und als er gefangen im Kerker saß, weil er dem König Herodes sein ungesetzliches Vergehen vorgehalten hatte — es ist dir nicht erlaubt — schickte er Jünger zu Jesus mit der Frage: Bist du es, der da kommen soll, oder haben wir auf einen anderen zu warten?

Christus konnte als Antwort auf seine tatsächlichen Wunder hinweisen: Blinde sehen, Taube hören, Stumme reden, Lahme gehen, Tote stehen auf, den Armen wird das Evangelium gepredigt (nicht den Reichen, den Vornehmen, den Gelehrten, sondern den Armen, die nichts haben auf Erden, als ihren Gott und die Hoffnung auf eine ausgleichende Gerechtigkeit im Jenseits).

In seinem kurzen Erdenwirken zeigte sich Christus als Herr über die Natur und deren Gesetze: Stoff wurde umgewandelt, Wasser wurde zu Wein, Stoff wurde vermehrt, tausende von Menschen wurden mit wenigen Broten gesättigt, Herr über die Naturgewalten, der Sturm auf dem See Genesareth, der Sturm legte sich wie ein Hund zu Füßen des Herrn, es war eine große Stille. Herr über pflanzliches Leben, der Feigenbaum verdorrte, über das Tierreich, der reiche Fischfang. Herr über Leben und Tod des Menschen, Blinde sehen, Taube hören, Stumme reden, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, und alle Wunder geschehen in Augenblickskürze und sind dauernd, nicht vorübergehend.

Tote stehen auf, das tote Mädchen, die Tochter des Jairus, der Jüngling von Naim, den man zur Beerdigung hinaustrug und Lazarus, sein Freund, der schon im Grabe lag und in Verwesung übergang.

Er durfte aber auch Sünden vergeben: Was ist leichter zu sagen, deine Sünden sind dir vergeben oder steh auf und wandle? Damit ihr aber sehet, daß der Menschensohn Macht hat, Sünden zu vergeben, sage ich dir, steh auf, nimm dein Bett und wandle!

Das größte Wunder ist freilich seine eigene Auferstehung von den Toten. Der schwere Stein ist weg, Jesus erscheint den Jüngern, ißt und trinkt mit ihnen, zeigt ihnen die Wundmale an Händen und Füßen und die von der Lanze durchbohrte Seite. Er hat wohl seinen materiellen Erdenleib, die Seelenenergie, die Kraft des Geistes haben ihn aber umgeformt. Die Moleküle der Materie des Körpers unterliegen nicht mehr den Gesetzen der Schwere und Undurchdringbarkeit, sie haben einen andern, uns unbekanntem Zustand angenommen, fast scheint es als könnte Christus nach der Auferstehung geistige Energie in Materie überführen und dann die Materie wieder in Geist verwandeln. Unser Körper soll einmal ähnlich gebaut sein, wenn das Ende der Zeiten gekommen sein wird.

Alois Klug

Ich habe mich in die Polsterecke gesetzt und auf das weiße Deckchen, das mit grünen Tannenzweigen und braunen Zapfen bestickt ist und nur einmal im Jahre, eben zur Weihnachtszeit aufgelegt wird, die Bündel mit den Briefen und Karten vor mich hingelegt. Nun wird die feierliche Stunde beginnen.

Die festliche Stunde des Lesens der Weihnachtspost.

Zuerst werden die Karten vorgenommen. Die meisten enthalten nur knappe Wünsche und kurze, wenn auch herzliche Grüße. Es tut mir weh, wenn der Absender kein Datum, dieses Ordnungssymbol, gesetzt hat und auch, wenn jemand das Druckporto benutzt um Geld zu sparen. Dann sollte man das Schreiben doch lieber gleich sein lassen. Manche der Zeilen aber läßt mich dann plötzlich in Gedanken verweilen. Und mit einem Male steht der Kartenschreiber vor mir, flüchtig, schweigend, scheint stumm zu fragen. Wenig Worte machtest Du, — aber sie waren herzlich und Deine Stimme schwingt im Raume ... Und da ich Dich näher betrachten will bist Du verschwunden, einem Schemen gleich. Und ein fernes Lachen schwingt her, wie das Läuten von Glocken aus weiter blauer Einsamkeit ...

Wohin in alle Welt, seid Ihr verstreut, Ihr Freunde und Anverwandten, die Ihr im Riesengebirge so nahe meiner Seele wohntet? Nun schaue ich schon so lange durch das Fenster in die blattlosen Bäume des Gartens und ich schickte meine Gedanken in den Raum Euch zu suchen, Euch, Ihr Gefährten meines Lebens.

Wieder habe ich einen der Briefe mit dem bunt ziselierten Schlitzmesser geöffnet, entfaltet und blicke auf eine der vertrauten Handschriften. Ein naher Verwandter, ein Jugendfreund, einer der Kameraden aus Krieg und Gefangenschaft, ein Fremder, dem gefiel, was ich geschrieben habe ...

Von Krankheit lese ich, von schwerer Operation, von herbem Leid, das zu uns nie gedrungen, vom Bangen des Todes, der noch einmal vorübergegangen ... Von Freuden des Herzens erfahre ich, von Prüfungen, die mit Erfolg bestanden wurden, von ehrenden Beförderungen, von der Liebe, die sich verbod und leuchtendem Leben, das sich in Freuden vermehrte, von gesichertem Lebensunterhalt und neu gewonnener Zuversicht, von erworbenem Besitz und dem Stolz geschaffener Tat. Auch von wehmütigem Verzicht muß ich lesen und drückendem Alter ... Und immer wieder erwische ich mich dabei inne zu

halten im Lesen und hinauszuschauen in den Garten und durch die steinernen Wände hindurch in das Reich der Träume, die sich nie erfüllten ... Und ich höre Dich herzlich lachen Freund und vernehme den Trost Deiner Stimme ... und den Duft Deines Haares verspüre ich, Mädchen, und da ich Dich näher betrachten will mit Deinem holden Lächeln, bist Du verschwommen, Du Bild ... Und Du bist alt geworden, wie ich, und schneeweiß dein Haar ... und eine buntblumige Wiese gaukelt mir der Christbaum vor, eine sonnlichte Wiese im Wolfsgraben, wo wir uns tummelten in sorgloser Zeit ... und ich rieche auf einmal den würzigen Duft eines sonnentrockenen Waldrandes mit Erdbeeren, Thymian und Lawendelkraut ...

Das Läuten der Sonntagsglocken schwingt durch den verschneiten Garten und erstickt im Schrecken eines Feuerüberfalls vor nachtschwarzer Kulisse und das Bellen der Maschinenpistolen peitscht durch die verlassenen Dörfer ... „Du kannst es mir glauben, Fanny, es ist bitter und sehr schmerzhaft, wenn man weiß, daß man unsere Heimat nie mehr wiedersehen wird. Alte Bäume kann man nicht verpflanzen, — sie schlagen keine Wurzeln mehr ... und ich sehe mich so oft nach meiner Heimat ... und das tut sehr weh ...“ schrieb Josef Meier aus Märzdorf, ein Vetter meiner Schwiegermutter. Mit 80 Jahren muß er Gesinde sein, der ein Bauer war im Braunausichen.

Mein Jugendfreund, von dem ich jahrelang nichts gehört habe, er schrieb einen so langen herzlichen Brief. Nun meine ich neben ihm zu gehen in sternkarer Nacht am Fischergraben entlang, verloren im Philosophieren der Gedanken. Und ein Chor geliebter Stimmen summt um mich. Oder täuscht mich das Säuseln des Windes in den grünen Läden? Und die Gedanken entfliehen und kehren zurück aus endlosem Raume und sind erfüllt mit dem Lichte der Weihnachtskerzen und klingen wie der Frost so hell, der Frost an einem Neujahrmorgen im Riesengebirge. Sonne und Mond, Schnee und Sommerwiese, fröhliches Singen und schluchzendes Weinen, das Lächeln der Liebe, die Fratze des Krieges, versponnenes Sinnen in dämmriger Stunde wohliger Wärme, geborgen in Obhut und Frieden, so füllt sich die Stunde des Lesens der Weihnachtspost. Einen Becher Glück hast Du getrunken und Du warest weit entrückt vom Zwange des Tages, verloren in Kindheit und Ferne, in Heimat und Geborgenheit.

Weihnachtspost, wie freue ich mich wieder auf Dich!

## Krippenbauer aus dem sudetendeutschen Riesengebirge

**Johann Häring**, geboren am 14. Feber 1857 zu Oberkleinaupa, Bez. Trautenau, gestorben am 7. Oktober 1940 in Niederalbendorf, gelernter Zimmermann, später jedoch Bauer und Kaufmann, lebte fünf Jahrzehnte in dem 900 m hoch gelegenen Riesengebirgsdorf NIEDERALBENDORF und brachte es hier zu einigem materiellen Wohlstand.

Johann Häring war Meister im Krippenbau, indem er besonders schöne **Kastenrippen mit Glasdeckeln** in den Ausmaßen etwa 100 x 80 x 80 cm schnitzte und bastelte. Die Darstellung des „Bethlahäms“ entsprach beiläufig einer riesengebirglerischen Hochweide (Alm), er hat jedoch auch welche ganz frei nach Phantasie geschaffen. Das Krippengehäuse war so gezimmert, daß es sich in ein Deckenstubeneck einfügen ließ, dennoch erweckte es in frontaler Beschau das Aussehen eines Quadrats. Die Gestaltung des Innern des Bethlahäms war überaus eindrucksvoll. Dunkelblauer Himmel mit Silber- und Goldsternen. Den größten Teil nahm die Schafweide ein, die aus einem mit gespritztem Papier belegten Wellblech bestand. Statt der Stadt Bethlehem wurden Gebirgsbauden (i. d. R. an mehreren Stellen gehäuft) angebracht, die aus Holz geschnitzt wurden. Zu unterst in der Mitte stand der Stall mit der heiligen Familie und von rechts und links kamen in Scharen die Hirten und das Volk (im Aussehen der Gebirgler ähnlich!), dazwischen befand sich allerlei Getier. Größe der Figuren bis zu 10 cm. An einzelnen Punkten (Felsen) des Schafberges befanden sich für den Beschauer nicht erkennbare Beleuchtungskörper, ursprünglich Kerzen, später Glühbirnen, die der ganzen Krippe geradezu einen weihevollen Glanz verliehen. Vor der Krippe hing das „Ewige Licht“ und vom Himmel ein großer Schweifstern. Auf die Weide stiegen Engel hernieder.

Die Häring'schen Krippen waren in ihrer Art sehr eindrucksvoll, in der Farbgebung und allgemeinen Aufmachung nicht



Wie freue ich mich, wir haben wieder eine Weihnachtskrippe

überladen, aber in der Gestaltung viel Geschick verratend. Ich selbst habe des öfteren erleben können, wie sich in den Abendstunden die ganze Familie um die Krippe zu einer Andacht zusammenfand.

Wieviel Krippen Häring gebastelt hat, ist nicht bekannt; allzuvielen dürften es nicht gewesen sein, da Vater Häring mehrere Berufe ausübte, ein leidenschaftlicher Jäger und auch kommunal tätig war.

## Gedenktage im Dezember

**Vor 200 Jahren**, am 8. 12. 1769, starb zu Hirschberg in Schlesien **Caspar Gottlieb Lindner**, der erste Riesengebirgsdichter. Er stammte aus Liegnitz, hatte in Jena und Halle Medizin studiert und sich im Jahre 1732 als Arzt in Hirschberg niedergelassen. Bekannt wurde er als medizinischer Schriftsteller wie als lyrischer Dichter. Unter seinen zahlreichen Gelegenheitsgedichten ragt seine 1737 entstandene „Koppenbesteigung“ hervor, die ihm unter anderem den poetischen Ausruf entlockte:

Weltberufner Riesenbergl! Deine himmelhohen Höhen  
Mögen noch einmal so hoch zwischen Luft und Wolken stehen;  
Lust und Sehnsucht übersteigt sie mit unabgesetztem Lauf,  
Und die Liebe, die Begierde, das Verlangen springt hinauf.

(Vgl. „Riesengebirgsheimat“ Nr. 6/1965, Seite 170.)

**Vor 170 Jahren**, am Heiligen Abend des Jahres 1799, verschied in Prag der Maler, Kupferstecher und Radierer **Johann Heinrich Balzer**. 1734 in Kukul geboren, war er am 5. November dieses Jahres in Gradlitz getauft worden. Durch die Gunst des Grafen Franz Anton von Sporck kam der talentierte Junge in die Lehre des berühmten, aus Nürnberg stammenden Kupferstechers Michael Rentz (1701—1758), dem Kukul zur zweiten Heimat geworden war. Danach bildete sich Balzer an Kunstschulen in Deutschland weiter aus. In die Heimat zurückgekehrt, ließ er sich auf Weisung des kunstsinnigen Grafen Sporck in Lissa nieder. Seine Kupferstiche erregten allenthalben Aufsehen. Da er von dem Prager Hochadel sehr viele Aufträge erhielt, übersiedelte er in die Landeshauptstadt. Er wurde zum k. k. privilegierten Kupferstecher ernannt und als Mitglied in die Wiener Kunstakademie aufgenommen. In kurzer Zeit erwarb er ein beträchtliches Vermögen. In der Köninghofer Bezirkskunde (Gradlitz 1908, S. 441 f.) lesen wir: „Balzers Blätter zeichnen sich besonders durch ihre korrekte Zeichnung und eine außerordentliche Sicherheit im Gebrauch des Stichels aus. Die Stiche (gegen tausend) wurden teils nach anderen Meistern, teils nach der Natur gestochen. Für das Werk ‚Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrter und Künstler‘ von Fr. M. Pelzel,

Prag 1773/75, schuf er 96 Bildnisse (darunter das seines Gönners, des Grafen F. A. Sporck). Seine übrigen Arbeiten waren Bildnisse, Schlachten, Landschaften und Historienstücke.“

**Vor 90 Jahren**, am 25. 12. 1879, erblickte in Oberaltstadt der bekannte Erfinder und Flugzeugkonstrukteur **Igo Etrich** das Licht der Welt. Die Eltern gaben ihm den gleichen Taufnamen, den sein Vater hatte, der Textil-Großindustrielle Ignaz Etrich. Um sich von diesem zu unterscheiden, nannte sich der Sohn Igo. Wie bekannt dieser unser Heimatsohn wurde, ist daraus ersichtlich, daß er auch im fünften Bändchen des dtv-Lexikons (Deutscher Taschenbuch-Verlag München 1967) mit vollem Geburtsdatum zu finden ist. Von ihm heißt es hier: „konstruierte 1907/08 einen Tiefdecker mit nach Art des Zanonias-Samens verspannten Flügeln, die **Etrich-Taube**, die seit 1910 von Rumpler in Berlin gebaut wurde.“ Mit einer solchen „Taube“ wurde im August 1914 in Ostpreußen die Stellung der russischen Armee erkundet und damit Hindenburg der entscheidende Sieg bei Tannenberg ermöglicht. Unser Heimatblatt hat oft über Igo Etrich, der am 4. Februar 1967 in Salzburg gestorben ist, berichtet, am ausführlichsten im Juniheft 1963, Seite 162 ff.

**Vor 75 Jahren** wurden geboren: am 12. 12. 1894 in Großborowitz **Anton Cerowsky**, der Oberlehrer in Hohenelbe war und jetzt in Heidenheim-Brenz, Turnstraße 105 lebt; und am 27. in Marschendorf als Tochter der Eheleute Josef und Emilie Lauer die Heimatschriftstellerin und Volkstumsarbeiterin **Olga Brauner**, die in Burgheim bei Neuburg an der Donau eine neue Heimat gefunden hat. Seit 1950 Mitarbeiterin unseres Heimatblattes, ist sie unseren Leserinnen und Lesern keine Unbekannte. Sie war Angestellte der Bezirkshauptmannschaft in Trautenau und Kanzlistin der Kurinspektion in Johannsbad, später in leitender Stellung namhafter Hotels österreichischer Kurorte. Nach der Vertreibung hat sich Olga Brauner um die Jugendarbeit in der Sudetendeutschen Landsmannschaft verdient gemacht und wurde in den Hauptauschuß des „Heimatkreises Trautenau“ berufen. Frau Brauner ist vielleicht die bedeutendste lebende Dichterin unserer Riesengebirgsheimat. Wir wünschen ihr einen schönen Lebensabend.  
Johann Posner

## Es weihnachtet daheim

Es ist wie in dem Lied von dem Märchen aus uralten Zeiten, es will uns nicht aus dem Sinn, das Weihnachten unserer Kindheit in der verlorenen Heimat. Es ist uns gleichsam in die Seele geschrieben, und wir ahnen und empfinden es, wenn im Advent die Tage immer kälter und kürzer werden, und wenn vom grauverhangenen Himmel die ersten Schneeflocken herniederwirbeln. Wir fühlen es dann, fast unbewußt, und doch wie von kindlicher Freude und Erwartung erfüllt. Es ist wie ein Schimmer aus jener Zeit, wo das Licht der brennenden Weihnachtskerzen noch aus den Fenstern unserer heimatlichen Stuben strahlte. Und mag auch Gram und Leid, Sorge und Not die Herzen der Menschen verhärtet haben, so schlummert sie doch noch immer in uns, jene wundersame, glückselige Zeit der Vorweihnacht in der Heimat.

Diese Vorweihnachtsstimmung umfing uns in den Gebirgsdörfern unserer alten Heimat auf allen Wegen und Straßen, erhellte das Dunkel der kalten Winternächte und leuchtete auch in die Stuben unserer Elternhäuser, wo bei gewohnter Dunkelstube am Abend wir Kinder den Erzählungen der Großmutter lauschten. Wie heimelig und geheimnisvoll war diese Zeit, wenn draußen in Feld und Flur der Schnee herniederwirbelte, der Wintersturm an den Fenstern und Türen rüttelte und der Widerschein des Herdfeuers durch die dunkle Stube huschte. Wie oft haben wir da ein Loch in die Eisblumen den Fensterscheiben gehaucht, um den heiligen Andreas oder den Nikolaus zu erspähen, wenn dieser auf dem Weg ins Dorf, mit einem großen Sack auf dem Rücken, durch die kalte Winternacht stapfte. Freilich, gesehen haben wir ihn nie, denn sowohl der Andreas wie auch der Nikolaus kamen erst in tiefer Nacht, wenn alle Kinder schon schliefen. Das Schönste in diesen dämmrigen Vorweihnachtstagen aber bildeten die tiefverschneiten Bergwälder, in denen die Christbäume darauf warteten, weihnächtlichen Glanz in die Stuben zu bringen. Wie wundersam erschien den Kindern dieser weiße Märchenwald mit den tief im Schnee vergrabenen Jungtannen, die wie geheimnisumwobene Gnomen und Zwerge ausschauten. Wer hätte da nicht gerne hinausgewollt

in die schweigende, weite Einsamkeit, aus der am Heiligen Abend das Christkind mit einem schimmelbespannten Schlitten, von Engeln begleitet, durch die Winternacht fuhr. Doch horch! Klang da nicht irgendwo schon das helle Geläut silberner Glöckchen? Oder war es nur das Schellengeläut aus dem Wald heimkehrender Holzfuhrgespanne? Ja, es war eine Täuschung, aber lange konnte es nicht mehr dauern, bis das Wunder der Weihnacht mit seiner hochheiligen Nacht über das Gebirge strahlte, gleich dem Stern von Bethlehem, der den drei Königen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe wies.

Wenn wir uns so hineinspinnen in die Erinnerung der Weihnacht unserer Kindheit, so erstet auch das Bild der „Roraten“ vor uns, zu denen die Gebirgler in der Adventszeit allmorgendlich frühzeitig, wenn es draußen noch stockfinster war, mit ihren Stallaternen durch den tiefen Schnee zur heimatlichen Bergkirche gestapft kamen. Wie war das schön, wenn draußen der Schneesturm heulte, während drinnen in der Kirche das „Rorateamt“ gehalten wurde. Oder wenn wir an die Christkindlmärkte in der Stadt denken und an die Wegfuhrleute, welche die Christbäume, Krippen und Spielsachen zu den Märkten brachten.

Ja, das waren noch andere Weihnachten damals zu unserer Kindheit in der Heimat. Weihnachten mit Schnee und Eis, bittere Kälte und Armut. Aber es waren auch noch Weihnachten der Liebe und des Friedens. Weihnachten, an denen das Menschenherz sich noch über die kleinen Dinge des Alltags erheben und von dem ergriffen werden konnte, was man das Wunder von Bethlehem nennt, die Geburt unseres Heilandes und Erlösers, Jesus Christus. Und um diesen Zauber, um diese Ergriffenheit und die Gnade sind die Menschen unserer Zeit heute ärmer geworden. Es wird an uns liegen, ob das Licht der Weihnacht auch wieder in unsere Herzen strahlen wird, so wie es einst das Dunkel unserer Stuben mit seinem Glanze erhellte — das Licht der Weihnacht und der Heimat.  
Erhard Krause



wünschen allen Heimatfreunden, unseren Heimatblattbeziehern, Lesern,  
Mitarbeitern und Inserenten

Verlagsleitung, Schriftleitung u. Verwaltung der »Riesengebirgsheimat« und des Riesengebirgs-Heimatverlages

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches  
und gesundes neues Jahr wünschen allen lieben  
Heimatfreunden

**Dr. Hans und Grete Peter**  
8 München 90, Reisachstraße 21

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichsten Segen  
für 1970

wünscht allen hochw. Mitbrüdern, Riesengebirglern und Lands-  
leuten, sowie seinen Pfarrkindern aus Groß-Aupa und Petzer

**Mrs. Pfarrer Josef Kubek**  
Sprecher für den deutschen Anteil der Diözese Königgrätz  
6292 Weilmünster/Oberlahnkreis

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und gottgesegnetes neues  
Jahr wünscht allen Riesengebirglern, meinen Kollegen vom  
Verlegerverband, allen lieben Freunden und Bekannten

**Familie Josef Renner**  
Kempten/Allgäu - Saarlandstraße 71 - früher Oberhohenelbe

Riesengebirgler Heimatgruppe  
**Augsburg und Umgebung**

wünscht allen Landsleuten  
gesegnete Weihnachtsfeiertage  
und alles Gute im neuen Jahre

Ein recht glückliches neues Jahr 1970 wünscht allen  
lieben Riesengebirglern in Nah und Fern die Orts-  
gruppenleitung (in München/Lohengrin, Türkenstr.).  
Auch im neuem Jahr bitten wir um einen recht zahl-  
reichen Besuch unserer Treffen, die wir jeden 2. Sonn-  
tag im Monat abhalten.  
Es grüßt Euch alle

**ALOIS BRAUN**, Obmann

**Herta Rösel**, geb. Kuhn, Wölsd.  
**Walter Rösel**, Rettendorf  
**Franz Rösel**, Brackenheim  
jetzt 7129 Brackenheim  
Robert-Winter-Straße 26

**Florian Rösel** (Paula Flejan)  
**Anna Pawel**, g. Rösel, Rettendorf  
**Alois Pawel**, Neu-Rettendorf  
jetzt 432 Aschersleben  
Hans-Grade-Straße 16

Fam. **Ernst Kröhn**, Stadtober-  
sekretär a. D., 6101 Fränkisch-  
Crumbach, Auf der Beine 22  
(früher Hohenelbe)

**Familie Anton Feist**  
früher Wolta  
jetzt 6506 Nackenheim ü. Mainz  
Königsberger Straße 24

Besinnliche  
Weihnachtsfeiertage  
und ein gesegnetes neues Jahr  
wünscht  
Fam. **Hermann u. Andreas Stopp**  
8062 Markt Indersdorf  
früher Oberpraunsitz

Allen Verwandten und Bekannten wünscht eine gnadenreiche  
Weihnacht und Gottes Segen im Jahre 1970

**Pfarrer Gustav Scharm**  
7481 Hettingen/Hohenzollern  
früher Kleinborowitz

Gesegnete Weihnacht  
und ein glückliches  
Neujahr!

**Pfarrer Franz Neumann  
mit Mutter u. Geschwistern**  
6331 Leun/Lahn  
früher Nieder-Kleinaupa

Frohe Weihnachten  
und viel Glück für 1970  
wünscht allen  
Heimatfreunden und  
Bekanntem  
**Ernst Prediger**  
792 Heidenheim/Br.  
Albert-Schweitzer-Straße 3

Frohe gesegnete  
Weihnacht  
und ein glückliches  
neues Jahr  
wünschen die Eheleute  
**August und Albine Heinzel**  
geb. Frenzel  
und unsere verh. Töchter  
**Hildegard und Rosa**  
83 Landshut/Berg  
Grillweg 13  
früher Marschendorf II/6

**Josef Rücker**, Postkutscher und  
Tochter **Christine**  
Hohenelbe, Flurgasse  
jetzt 6941 Nieder-Liebersbach

**Alois Hübner**  
aus Kleinaupa  
jetzt Wuppertal-Elberfeld  
In den Stöcken 18

Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr  
wünscht

**Familie Josef Nikendel**  
**Rottach-Egern**  
früher Schneiderei Oberaltstadt

Gesegnete Weihnacht  
und ein glückliches 1970  
wünscht

**Wenzel Kolar und Frau**  
und deren Kinder mit Fam.  
Geislingen/Steige  
früher Bober Schatzlar

Frohe Feiertage  
und ein gutes  
neues Jahr 1970  
wünscht allen ehem. Feuerwehr-  
kameraden unserer  
Riesengebirgsheimat  
**Euer Richard Hilbert**  
493 Detmold, Volkhausenstr. 9  
früher Trautenau-Oberaltstadt

Gesegnete Weihnachten  
und ein  
glückliches neues Jahr

**Dr. Emil Feist mit Familie**  
8702 Versbach  
Gartenweg 15  
früher Wolta



## Hotel Maria Regina, Ehrwald, Zugspitzdorf

Restaurant mit anerkannt guter Küche, Café, Bar  
Hotel-Besitzer **Emil Bönsch und Frau**  
früher langjährige Wirtsleute der Wiesenbaude  
im Riesengebirge  
wünschen allen Heimatfreunden  
gesegnete Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr!

## Terrassen-Café - Hotel Erlebach 898 Riezlern-Egg, Kleinwalsertal

Autofahrt über die Breitachbrücke. Riesengebirger, wenn  
ihr ins Kleine Walsertal kommt, besucht Eure Landsleute.  
Allen ein schönes Weihnachtsfest und gute Gesundheits-  
wünsche für das neue Jahr entbietet:

**Familie Richard Erlebach**

Hotel-Café - Restaurant, Riezlern 200, Kleines Walsertal

## Abschied von der



Bewahren Sie bitte unserer Wiesenbaude im Allgäu ein gutes  
Angedenken. Wir wünschen Ihnen zugleich ein frohes Weih-  
nachtsfest und von Herzen Glück und Segen im neuen Jahr!

**Hans und Marta Fuchs**

Baudenwirte auf der alten und neuen Wiesenbaude  
im Riesengebirge und im Allgäu  
8971 Ofterschwang, Telefon Sonthofen (08321) 2665  
Ab 1. Dezember ist unsere Anschrift:  
8972 Sonthofen, Jahnstraße 6

Allen unseren Bekannten aus der Heimat  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

**Anna Adolf mit Tochter Ursula mit Familie  
und Erhard Adolf mit Familie**

Früher Spindlermühle  
Kleine Sturmhaubenbaude und Bürgerstübel

**Gasthof „zum Rappen“  
Inh. Erhard Adolf**

732 Bruchsal, Friedrichsplatz, Tel. 3292  
Neben Fremdenzimmer fließend Warm- und Kaltwasser  
(5 Minuten von der Autobahn-Abfahrt Bruchsal)

Allen lieben Heimatfreunden  
unseren geschätzten Gästen  
wünschen ein schönes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, glückliches neues Jahr 1970

## „Stegmaiers Bierstuben“

Pächter: **Familie Bönsch** (früher Spindlermühle)  
707 Schwäbisch Gmünd, Bocksgasse 35

Unseren lieben Gästen und Bekannten, einst daheim und jetzt  
im Allgäu wünschen wir

**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr  
Familie Adolf, Buching bei Füssen (Allgäu)  
früher Davidsbaude/Riesengebirge**

Wer Winterfreuden erleben will, komme nach Buching.  
Gegenüber unserer Pension fährt die neue Schwebebahn hin-  
auf in das schönegelegene Wintersportgebiet.  
Gasthof Geiselstein ist bequem mit dem Auto oder Omnibus  
auf der romantischen Straße Landsberg - Schongau - Füssen  
zu erreichen.

## Sudetendeutsche Krippenbilder

Das Sozialwerk der Ackermann-Gemeinde versendet in diesem  
Jahr 6 Kunstdruckkarten mit Motiven von geretteten Weih-  
nachtskrippen aus Böhmen und Mähren. Die geschmackvoll  
ausgestattete Kartenserie kann ab 1. 12. 1969 beim  
Sozialwerk der Ackermann-Gemeinde, 8 München 23, Postf. 149,  
bezogen werden.

Allen unseren verehrten Gästen, Bekannten, Freun-  
den und Landsleuten recht viel Erfolg und persön-  
liches Wohlergehen für das Jahr 1970, wünscht

**J. WAGNER**

**Gaststätte Lohengrin**

München, Türkenstraße 50

Freundliche Einladung zu unserem Riesengebirger-  
Ball am 4. Februar 1970.

Auch das Faschingsprinzenpaar hat seinen Besuch  
angekündigt.

Weihnachts- und Neujahrswünsche  
allen Heimatfreunden aus Spindlermühle  
und Umgebung wünschen

**Margarete Bergmann, geb. Hollmann**  
aus Spindlermühle

**Vinzenz Bergmann, Gatte**  
aus Böhm.-Leipa

**PENSION HAUS BERGMANN**

6145 Lindenfels/Odw., Kappstraße 10

Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches 1970  
wünscht

**Familie Anton Machka**

Gockelbraterei

3941 Dietratried 9, P. Niederdorf über Memmingen  
früher Switschin

Allen lieben Bekannten aus der  
Riesengebirgshelmat,  
besonders meinen hochw.  
geistl. Mitbrüdern und allen  
Angehörigen der Pfarrei  
Ober-Wernersdorf

wünsche ich ein  
christvolles Weihnachtsfest

**Rudolf Kluge**

Pfarrer a. D.  
von Böhm.-Petersdorf

dzt. 842 Altmannstein ü. Kelheim

Ein gesegnetes  
und frohes neues Jahr  
wünscht allen lieben  
Freunden und ehemaligen  
Pfarrkindern  
aus ganzem Herzen

**Josef Paukert**  
Pfarrer in Josefsberg

A 3223 Wienerbruck  
Nieder-Österreich

Allen Heimatfreunden aus  
Hermannseifen und dem  
Riesengebirge wünscht recht  
gnadenreiche Weihnachten  
und Gottes Segen im Jahr 1970

**Familie Prof. Alois Klug**

Bruchsal

Ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
sowie ein friedvolles  
neues Jahr  
wünscht allen lieben Lesern  
unseres Heimatblattes  
Euer

**Franz Schöbel  
mit Frau Anna**

7 Stuttgart 70  
Hofgärten 9 A

Ein gnadenreiches  
Weihnachtsfest und ein  
gottgesegnetes neues Jahr  
1970

wünscht  
vom ganzen Herzen  
allen Heimatfreunden,  
besonders meinen ehem.  
Pfarrkindern

**Pfarrer Franz Houstek**

6206 Michelbach

Frohe Weihnacht  
und Gottes Segen  
im neuen Jahr  
wünscht allen lieben  
Heimatfreunden

Hauptlehrer i. R.  
**Johann Posner** und Kinder

In der Heimat zuerst in Eipel  
jetzt: 5531 Deudesfeld, Eifel

## Heimatkreis Trautenau



### Trautenau - Arnau: Stefanie Bittner eine Achtzigerin!

In Eislungen/Fils, Friedrichstraße 13, kann am 26. 12. die Jubilarin ihren hohen Geburtstag im Kreise ihrer Lieben verbringen. Das Bild zeigt sie mit den Urenkeln Ingrid und Sabine. Die Jubilarin grüßt alle Bekannten recht herzlich. Sie ist die Witwe nach dem ehem. Roßschlächter Rudolf Bittner, der im

August 1964 verstorben ist. Sie wohnt jetzt bei der Familie ihrer Tochter Gertrud Teichmann. Wir wünschen ihr noch viele gesunde Jahre!



### Parschnitz:

#### Berta Hofschka, geb. Anders, eine Achtzigerin!

In 41 Duisburg-Hamborn, Kurt-Spindler-Straße 79, kann die Jubilarin am 12. Dezember ihr 8. Lebensjahrzehnt vollenden. Gesundheitlich ist sie noch so halbwegs auf der Höhe. Es geht ihr gut, sie reist noch jedes Jahr zu ihrer Tochter nach Wien und zu ihrer Schwester ins Siegerland. Aus diesem Anlasse grüßt sie recht herzlich alle Parschnitzer.

### Schatzlar: Berta Dorfmeister eine Achtzigerin!

Die Jubilarin konnte am 18. 11. in 5124 Bardenberg, Würselenerstraße 6, ihren Festtag begehen.

### Hermine Pawel eine Fünfundsiebzigerin!

Am 10. 10. feierte sie ihren Jubeltag in 7331 Faurndau, Karlsstraße 5.

## Was uns alle interessiert

**Altenbuch:** Nach langem Planen wurde auf den Wiesen bei Emanuel Preisler (Molkentöpfe) noch vor der heißen Sommerszeit das neue Schwimmbad fertig und erfreute sich eines guten Besuches von Seiten der Stadtbevölkerung. Grabenhäuser, Ober-Altenbuch erhielt die Wasserleitung vom Kühnelbrunnen, auch das elektrische Licht, was für manche alten Leute eine Wohltat ist. Aus demselben Brunnen wird schon seit Jahren der Ortsteil Kaltenhof mit Wasser versorgt, wo früher die Bewohner nach Weigelsdorf gingen um Wasser, im Winter ein beschwerlicher Weg.

**Altsedlowitz:** Ende Oktober 1969 kamen Familie Adolf Haase und Sohn Adolf mit Familie in die Bundesrepublik und befinden sich z. Z. in einem Lager in Aschaffenburg-Damm, Mühlstraße. Herzlich willkommen in der neuen Heimat!

**Oberaltstadt:** Wir haben im November-Heft auf Seite 341 das Kriegerdenkmal von Oberaltstadt veröffentlicht. Wir wurden unrichtig informiert. Das Denkmal ist restlos beseitigt, wurde uns von Besuchern, die in Oberaltstadt waren, mitgeteilt.

**Radowenz:** Aus der alten Heimat kamen mit dem Auto die Familien Gustav Kasper mit Ehefrau Frieda, geb. Rudolf,

sowie der älteste Sohn Bruno mit seiner Frau. Die beiden jüngeren Söhne sind drin verheiratet. In Nürnberg wohnen die beiden Schwestern von Kasper. Er dürfte sich auch dort ansässig machen.

Ferner kam Marie Vojta, geb. Friede, mit Tochter Ilse, verheiratet. Horanski, mit ihrem Mann und zwei Söhnen.

**Wolta:** Der Eisenbahner Franz Kirchsclager ist bereits im Ruhestand und wohnt in Darmstadt, Waldkolonie, in den Eisenbahnhäusern. Daheim war er zuletzt Schrankenwärter in Krzeschitz bei Leitmeritz. Seine Frau Anna, geb. Rücker, verstarb bereits am 21. 4. 1958 und liegt in Darmstadt-Arheilg. begraben. Die Tochter Johanna wohnt mit Familie in Dillenburg, der Sohn ist bei der Bundesbahn in Langen/Hessen in der Güterabfertigung beschäftigt. Sie grüßen alle Heimatbekannten.

**Markausch:** Aus der alten Heimat in die Bundesrepublik übersiedelten am 18. August Familie Alois und Waltraud Kasper mit Töchtern Evi und Karin. Sie wohnen jetzt in Weibern, Bahnhofstraße 81.

## Wir gratulieren den Neuvermählten, glücklichen Eltern und Ehejubilaren

**Goldenöls:** Goldene Hochzeit feierten am 6. November Vinzenz Kopper, ehem. Landwirt, Kapellmeister und Regenschori, mit Gattin Emilie in 353 Warburg, Sonnenbreite 38, im Kreise ihrer Kinder Jetti und Vinzenz mit ihren Familien. Die anderen Kinder leben in der DDR. Die Heimatfreunde gratulieren herzlichst!

**Goldenöls - Gabersdorf:** Goldene Hochzeit feierten am 25. 9. in Gemünden/Wohra, Steinweg 5, Ing. Karl Bürger mit seiner Gattin Marie, geb. Mayer. Zu dieser Feier war auch der Bruder des Jubilars Franz mit seiner Gattin Marie, Tochter Margarete mit ihrem Mann Oberstudienrat Paul John mit Tochter Gabriele erschienen. Auch Josef und Mimi Meyer aus Trautenau waren zur Jubelhochzeit gekommen. Nachträglich die allerbesten Glück- und Gesundheitswünsche!

**Ketzelsdorf - Freudenthal:** Goldene Hochzeit konnten die Eheleute Neumann Johann in Zingst, SBZ, feiern. Das Jubelpaar grüßt alle Ketzelsdorfer auf's Beste.

**Nieder-Kleinaupa:** Goldene Hochzeit feierten am 20. November die Eheleute Anton und Martha Kirchsclager, daheim wohnhaft in Latenthal. Daheim waren sie unter dem Namen „Mühl-Tischler“ bekannt. Die Jubilare wohnen seit Jahren in einem Altersheim in Königshofen/Gr. Am 16. Januar 1969

konnte der Jubilar bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Das Jubelpaar ist auch eifriger Leser der Heimatzeitung. Ihre beiden Söhne verloren sie im 2. Weltkrieg. Die Landsleute aus Kleinaupa wünschen dem Jubelpaar, daß sie noch lange beisammenbleiben mögen.

**Schatzlar - Trautenau:** Goldene Hochzeit konnten die Eheleute Franz und Berta Hofmann, geb. Ott, im Kreise der Familien ihrer Kinder Bertl und Diethild, neun Enkeln und zwei Urenkeln im Bergkirchlein in Johannisberg bei Aschaffenburg feiern. Das Jubelpaar erfreut sich bester Gesundheit. Sie wohnen in Aschaffenburg, Brentanoplatz 15. Die Jubilare sind auch die Schwiegereltern von unserem langjährigen Mitarbeiter Karl Wawra in Goldbach. Wir wünschen Ihnen noch viele gesunde Jahre!

**Gabersdorf:** Ihre Silberhochzeit konnten am 30. November die Eheleute Karl und Elisabeth Kuhn, geb. Richter, aus der Wirtschaft 29 feiern. Karl Kuhn war daheim Ortsbauernführer. Wo das Jubelpaar jetzt wohnt, wurde uns nicht mitgeteilt.

**Radowenz:** Hela Preiss, geb. Wünsche, hat sich am 25. 10. mit dem Justizoberamtmann a. D. A. Merkt wiederverheiratet. Die Anschrift ist die gleiche geblieben und zwar 721 Rottweil, Klippeneckstraße 3.

**Altenbuch:** Am 1. 11. 1969 vollendete seinen 86. Geburtstag **Josef Bönisch**, früher Maurer der Firma Franz Lohner, Trautenau, aus Altenbuch, Kaltenhof 15, bei seiner Tochter Maria Schorn in Bergbuir/Eifel-Euskirchen.

Auch den 86. vollendete die Kriegerwitwe **Anna Langner**, geb. Stransky, aus Nieder-Altenbuch 63 in Etterwinden bei der Tochter Maria Märkel. Die Jubilarin war als Seidenweberin früher bei der Firma Harpe in Pilnikau beschäftigt.

In Friedberg-West konnte am 6. 11. ihren 75. Geburtstag **Rosa Emmerling**, geb. Ficker (Witwe nach dem am 16. 8. 1957 verstorbenen Ehegatten Karl Emmerling, Gastwirt, Schloßhof, Mittel-Altenbuch) feiern, beglückwünscht von den Kindern und Familien, Schwester Marta und Familie, Verwandten und Bekannten.

Ferner konnten feiern: Den 65. am 4. 11. **Anna Langner**, geb. **Hantscher**, Witwe nach Franz Langner, letzter Bürgermeister von Altenbuch, jetzt wohnhaft in Stralsund, Damaschkeweg/SBZ, und den 54. am 6. 11. **Maria Urban**, geb. Schüller, aus Ober-Altenbuch 41 in Riebnitz bei Rostock im Kreise der Familie.

Den 55. Geburtstag am 18. 11. **Anna Klug**, geb. Jananusch, aus Ober-Altenbuch 107 in Riederitz bei Magdeburg, SBZ.

Den 50. Geburtstag feierte am 19. 11. **Gustav Barth** aus Nieder-Altenbuch 41 in Gailenkirchen, Hauptstraße, beglückwünscht von Ehefrau, Kindern, Eltern und Geschwistern. Barth ist Träger des goldenen Abzeichens für Blutspender.

Den 50. am 24. 11. **Theodor Schüller** aus Ober-Altenbuch 23, jetzt wohnhaft Walldorf, Merfeldstraße.

**Döberle:** Im Novemberbericht unter Geburtstage muß es richtig heißen Franziska Moser, geb. Kuhn, nicht Nossek.

#### **Dubenetz: Dechant Pich 85 Jahre**

Am 7. September konnte Dechant Josef Pich in Stralsund seinen 85. Geburtstag feiern. Als er 1954 ins Bistum Berlin kam, bot er sich überall dort an, wo seine Hilfe notwendig war. Er nahm seinen Wohnsitz in Stralsund, weil er von dort aus am besten erreicht werden konnte. Den Seelsorgern der Diaspora war er eine wertvolle Hilfe. „Schicken Sie mich dorthin, wo sie mich brauchen“, sagte er stets. Auch wenn große Wege zu Fuß zurückgelegt werden mußten und stundenlanges Beichthören gefordert wurde, war er unermüdet und von einer ganz eigenen inneren Strahlkraft. Immer wieder wurde gefragt: „Wann kommt der alte Dechant aus Stralsund wieder zu uns?“ Auf den Konventen erfreute er seine Mitbrüder immer durch seine in lateinischer Sprache gehaltenen Tischreden. Im Juli konnte er sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern. Wir wünschen einen gesegneten Lebensabend!

**Freiheit:** In 1 Berlin 51, Residenzstraße 22/II, feierte am 20. Oktober der Zuckerbäcker **Josef Petera** seinen 65. Geburtstag.

**Gabersdorf: Marie Seidel**, geb. Kneitschel, Landwirtsgattin aus Nr. 16, jetzt Sontra, Göttinger Straße 31, feiert am 24. Dezember ihren 60. Geburtstag.

**Goldenöls - Trautenau:** In Rudolstadt, SBZ, Friedenstraße 3, konnte am 25. 11. Zahnärztin **Laura Weiß**, ihren 88. Geburtstag begehen. Eine schwere Rippenfell- und Lungenerkrankung hat sie vor kurzem gut überstanden. Die Jubilarin wohnt bei ihrer Tochter Studienratswitwe Marie Glaser, welche Leiterin einer Kinderkrippe ist.

**Jungbuch:** Am 24. Dezember vollendet Ing. **Erwin Leeder** in A 1190 Wien, Sieveringer Straße 21/I, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist noch heute als Major-Brandinspektor im Stab in Eisenstadt (Burgenland) tätig und war jahrelang Obmann im Fachausschuß für Freiw. Betriebs-Feuerwehren des Burgenlandes. Durch fünf Jahre hatte vor seiner Zuruhesetzung als Werksdirektor die beiden Jutfabriken in Neufeld a. d. Leitha und die zwei Hydrowerke der HITIAG AG in Ebenfurth N.-Ö., zu leiten. Vorher war er volle sechs Jahre als techn. Direktor bei der Jutficio-Triestino in Triest (Italien), auch einem modernen Großunternehmen erfolgreich tätig, bis ihn sein früherer General-Direktor zur Hanf-Jute und Textilind. AG. zur Übernahme der zwei Jutewerke nach Neufeld zurückholte. Anfang November wurde er von seiner ehem. Chefin gebeten, vertretungsweise bei der Jutficio-Triestino die technische Direktion zu übernehmen. Hoffentlich kann der Jubilar seinen 70. Geburtstag in Wien erleben! Ab Mai 1970 wohnt er wieder in A 7202 Sauerbrunn, Weinberggasse 8, Burgenland/Osterreich.

**Kleinaupa:** Seinen 86. Geburtstag konnte am 18. 11. der ehemalige Gendamerie-Oberwachtmeister i. R. **Johann Schindler** in 8781 Wolfsmünster über Gemünden/Main bei guter Gesundheit begehen. Aus diesem freudigen Anlaß grüßt der Jubilar alle Bekannten und Verwandten auf's Beste.



**Heiliger Abend, einst daheim**

#### **Kleinaupa: Barbara Kirchschräger eine Achtzigerin!**

Am 15. Oktober feierte die Jubilarin bei ihrer Tochter in Erlenbach, Kreis Oberburg, bei noch guter körperlicher Verfassung ihren hohen Geburtstag. Daheim hieß man sie die Mühl-Tonin. Trotz der schweren Gallenoperation vor drei Jahren geht sie noch jeden Sonntag in die Kirche, hilft ihrer leidenden Tochter im Haushalt und geht, wenn es das Wetter erlaubt, auch etwas spazieren. Im Ersten Weltkrieg verlor sie ihren Gatten, im letzten Kriege ihre drei Söhne. Von ihrer Tochter, den sechs Enkeln und acht Urenkeln erfuhre sie an ihrem Jubeltage viele liebe Wünsche und Geschenke, wobei die Nachbarschaft, die Gemeinde Erlenbach, der Landrat von Oberburg und der VDK nicht fehlten. Aus diesem Anlasse dankt die Jubilarin allen für die Glückwünsche und Geschenke herzlich und grüßt mit ihrer Tochter Frau Dittrich alle Kleinaupner! Die Jubilarin ist langjährige Bezieherin unseres Heimatblattes.

**Oberaltstadt:** Ihren 91. Geburtstag konnte am 19. Oktober in St. Ilgen, Salzkammergut, Frau **Valentine**, genannt **Wally Kluge**, bei ihrem Alter entsprechend guter Gesundheit begehen. Nachträglich die besten Wünsche!

**Parschnitz:** Zum 85. Geburtstag von **Anna Matuschka** erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Nachdem die Jubilarin die Europäische Schneider-Akademie in Dresden absolviert hatte, arbeitete sie in ihrer Heimat als Meisterlehrerin an der Gewerblichen Fortbildungsschule. Während dieser Tätigkeit erfand sie eine in Länge und Breite verstellbare und auf alle Körpermaße einstellbare Schablone, die das Zeichnen von Kleiderschnitten erleichterte, wofür sie 1922 ein Patent erhielt. Nach der Vertreibung kam sie auf den Holzhof und fand bei Familie Brandl eine neue Heimat. Durch heimatliche Erzählungen trug sie zur Ausgestaltung des Heimatblattes „Riesengebirgsheimat“ bei.

**Parschnitz - Trautenau:** Frau **Anna Strache**, geb. Lorenz, feiert am 25. 12. ihren 80. Geburtstag. Sie wohnte daheim in der Barth-Mühle in Parschnitz. Anfang des Krieges übersiedelte sie nach Trautenau zur Schwiegertochter, Friseurgeschäft Groh. Nach der Vertreibung kam sie nach Thale/Harz, wo sie heute noch mit ihrer Schwester Marta zusammen lebt und sich halbwegs guter Gesundheit erfreut. Sie leidet an starkem Asthma. Ihre Anschrift: 4308 Thale/Harz, Neuer Weg 11a.

**Petzer - Lenzenberg:** Bei guter Gesundheit konnte am 17. November **Ellisabeth Zinecker** im Kreise ihrer Angehörigen ihren 70. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt mit ihrem Mann im Eigenheim bei der Familie ihrer Tochter in 8901 Waldberg bei Augsburg. Sie arbeitet noch täglich in einer Gastwirtschaft und grüßt recht herzlich alle Verwandten und Bekannten aus der alten Heimat.

**Pilnikau: Marie Nittner, geb. Bauer, eine Fünfundachtzigerin!** In 6368 Bad Vilbel, Ebertstraße 49, begeht die Jubilarin bei guter Gesundheit am 14. Dezember bei der Familie ihrer Tochter Hedl Schida ihren Jubeltag. Wir wünschen ihr noch viele gesunde Jahre!

**Pilnikau:** In Niedereisenhausen, Kr. Biedenkopf, Wiesengrund 6, begeht bei halbwegs guter Gesundheit **Ernst Thamm**, Friseur i. R., seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß grüßt er alle seine Kunden von Pilnikau, aus Altenbuch sowie alle Kunden aus der Wäschmangel seiner Frau. Beide grüßen recht herzlich ihren großen Bekanntenkreis.

**Oberaltstadt:** Bereits am 26. 10. 1968 konnte **Marie Nagel** in Fundau, Kr. Göppingen, Rechberghauser Straße 46, ihren 75. Geburtstag bei bester Gesundheit begehen. Marie Nagel und ihr Bruder Erich aus Elze/Leine grüßen alle Bekannten.

**Rettdorf: Marta Klesatschek**, geb. Lorenz, feiert am 10. 12. ihren 75. Geburtstag. Sie wohnt in unmittelbarer Nähe ihrer Tochter in Thale/Harz, Neuer Weg 11a, mit ihrer Schwester Anna. Zwei Enkelkinder machen viel Freude. Frau Klesatschek hat vor 4 Jahren eine schwere Operation gehabt, trotz allem ist sie noch den ganzen Tag tätig und hat ihren Humor in allen schweren Tagen nicht verloren.

**Schatzlar:** Ihren 91. konnte am 8. 11. **Martha Bayer** in Mistelbach/Osterreich, Dunkelstraße 10, begehen. **Berta Novotny**, 7 Stuttgart-W., Bebelstraße 39, am 14. 11. ihren 82. Ihren 60. am 13. 10. **Marie Krause** in 7238 Oberndorf/N. und am 19. 10. **Elsa Wagner** in 5301 Heidgen 9.

**Trautenau: Emiliana Fabinger, geb. Hampel, eine Achtzigerin!**

In 877 Lohr/Main, Weisserau 8, kann die Jubilarin bei guter

körperlicher und geistiger Frische am 2. Januar 1970 ihren Jubeltag begehen. Sie läßt alle Verwandten, Freunde und Bekannte recht herzlich grüßen.

**Trautenau - Weigelsdorf:** Am 16. Oktober beging Oberpostschaffner a. D. **Johann Bönisch** seinen 69. Geburtstag. Er war Briefträger in Trautenau, ist noch bei bester Gesundheit und wohnt mit seiner Frau und Tochter Traudl Wamberra in 8546 Thalmässing, Hauptstraße 117.

**Unter-Wernersdorf: Josef Riedel**, Flachshändler aus Nr. 43, feierte am 21. 10. bei ziemlich geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 81. Geburtstag. Neben seiner Landwirtschaft betrieb er in seinem Brechhaus eine Flachsbrecherei. Während des Krieges betrieb er die Flachsbrecherei in Radowenz in Stenzels Brechhaus. Zuhause war er in den verschiedensten völkischen Vereinen tätig und hatte sich um die Förderung des deutschen Turnwesens große Verdienste erworben. Seine ehemaligen Geschäftspartner sowie seine Arbeiter werden sich noch heute gern an ihn erinnern. Nach der Vertreibung kam er nach Thüringen, wo ihm 1957 seine Frau verstarb. Daraufhin übersiedelte er in die BRD und wohnt jetzt bei seinem Schwiegersohn, dem ehemaligen Obersteiger vom Karlschacht bei Jibka, Robert Kohl, 4352 Herten, Westfalen, Föhrenkamp 14.

**Wolfa:** Bereits am 22. Oktober konnte in Nenselko/Sachsen, **Josef Rudlof** aus Nr. 136 seinen 70. Geburtstag feiern. Ebenfalls den 70. Geburtstag feierte am 8. 11. **Pfohl Alois** aus Nr. 98. In Braunschweig/Rennelbergerstraße 1b kann am 14. Dez. **Klara Erben** aus Nr. 129 ebenfalls ihr 70. Wiegenfest begehen. Allen Geburtstagskindern herzliche Grüße und die besten Wünsche für ihr besonderes Wohlergehen und einen geruhsamen Lebensabend.

## Unsere Anteilnahme gehört den Hinterbliebenen

**Altsedlowitz - Bausnitz:** Bereits am 21. Juli verstarb plötzlich und unerwartet **Rosa Hlawatschek**, geb. Pozdena, bei ihrer jüngsten Tochter Traudl Seifried in Deizisau im 75. Lebensjahr. Ihr Mann Alois war Bergmann und verstarb schon 1948 in der SBZ. Erst 1967 kam die Verstorbene zu ihrer jüngsten Tochter Traudl Seifried nach Deizisau. Tochter Irma Soukup wohnt in Gingen, Tochter Erna Friede ist noch in der alten Heimat. Außer den Genannten trauert noch ihre Schwester Julie Stiller in Ebersbach um die liebe Verstorbene.

**Altenbuch:** Im Krankenhaus Greifswald entschlief nach längerem Leiden am 20. 10. 1969 der frühere Landwirt **Josef Flögel** aus Ober-Altenbuch 45 und wurde am 25. 10. in Gegendsee, Kr. Uckermünde, unter großer Beteiligung von Bekannten und Ortsbevölkerung zur letzten Ruhe geleitet. Josef Flögel war an beiderseitiger Driseneiterung im 82. Lebensjahr verstorben. Vor kurzem wurde ihm ein Bein amputiert, was vielleicht seinen Tod beschleunigte.

**Bernsdorf:** Vor kurzem verstarb nach längerem Krankenhausaufenthalt in Geislingen/Steige **Franz Hampel** im 72. Lebensjahr. Er hinterläßt seine Ehefrau Marie Hampel. Mit ihm verliert die Seliger-Gemeinde eines seiner getreuesten Mitglieder. Ein Trauerkranz war der letzte Gruß und der Dank für die Mitarbeit.

**Brettgrund:** Wir haben erst am 8. 11. Nachricht erhalten, daß bereits am 17. Juni **Stefan Tschertner** in Augsburg verstorben ist. Um ihn trauert seine Gattin Anna, in der Högelstraße 45 wohnhaft.

**Dubenetz:** In Freising verstarb am 24. September **Franz Fiedler** im 81. Lebensjahre. Als Sohn von Franz Fiedler, Mühlbauer in Dubenetz und seiner Mutter Filomena, erlernte er das Schreinerhandwerk und kam nach der Auslehre nach Marschendorf. Aus dem Ersten Weltkriege heimgekehrt, heiratete er und blieb 20 Jahre in Marschendorf in der Jeschke-Schmiede wohnen. Nachher verzog die Familie nach Freiheit und gelangte nach der Aussiedlung nach Niederbayern, wo der Verstorbene bis zum Tode seiner Frau blieb, um dann zu seiner Tochter Hedwig nach Freising zu übersiedeln. Hier hat er seinen Lebensabend beschlossen.

**Dunkelthal:** Im 82. Lebensjahr verstarb in Geislingen **Marie Scholz**. Im engsten Familienkreis wurde sie am Neuen Geislinger Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Sie hinterläßt ihren Sohn Alois mit Familie, der als Kapellmeister der Riesen-

gebirgskapelle weit über die Grenzen der Stadt bekannt ist. Die Seliger-Gemeinde verlor eines ihrer getreuesten, bis ins hohe Alter sich interessierende Mitglieder. Ein Strauß roter Nelken war der letzte Gruß der Gesinnungsfreunde und Landsleute.

**Goldenöls:** In X 2824 Kogel Post Zarrentin (Meckl.) verschied am 5. Oktober nach längerer Krankheit **Josef Schöbel**, Landwirt aus Nr. 86 im 86. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein Neffe des verstorbenen Prof. und Schulrats Augustin Schöbel, welcher seine Ruhejahre in Trautenau verlebte.

**Großaupa:** Im Kreiskrankenhaus in Mindelheim verstarb am 9. Oktober nach kurzer Krankheit unerwartet **Maria Berger**, geb. Tippelt, geboren in Großaupa II/117, Hoferbuden, nach einem harten, arbeitsreichen Leben. 1946 mit ihrem Gatten Wenzel Berger nach Korswandt über Usedom ausgewiesen, übersiedelten beide 1957 zu ihrem Sohne nach Eppshausen. Seit 1962 wohnen sie in 8949 Nassenbeuren 96 über Mindelheim. Um die Verewigte trauern ihr Gatte und Sohn mit Frau. Daheim wohnte die Familie in Großaupa II/54, Jonaboden.

Nach einer schweren Grippeerkrankung verstarb bereits am 19. 8. **Martha Trömer** aus Walschabauden im Alter von 55 Jahren. Sie wohnte mit ihrer Tochter und Mutter Marie Zinecker in X 9901 Rodersdorf 52, Kr. Plauen/Vogtland. Dort hatte sie mit ihrer Mutter vor Jahren ein kleines Häuschen erworben.

**Groß-Aupa I. Teil/94:** Am Allerheiligenfeste verstarb in Hannover die Witfrau **Maria Steiner**, geb. Meergans im Alter von 85 Jahren. Die Trauerfeier fand am 6. November nachmittags in der Kapelle des Seelhorster Friedhofes statt. Die Verwandten wohnen in 3 Hannover, Ostermannstraße 15. — Herr gib ihr die ewige Ruhe!

**Güntersdorf:** Aus Stralsund schreibt man, daß bei einem Besuch von Bekannten in Bayern Fräulein **Patzak** plötzlich im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Es wurde nicht mitgeteilt, in welchem Ort sie vom Tod überrascht wurde. Trotz ihres hohen Alters war sie noch immer auf der Werft in Stralsund beschäftigt. Daheim war sie Mitbesitzerin der Niedermühle.

In Wustrow starb am 21. September **Heinrich Hampel** im Alter von 72 Jahren. Dort fand er auch seine letzte Ruhestätte. Seine Gattin Wilhelmine, geb. Baudisch, mit ihren Kindern und Enkelkindern bitten um ein stilles Gedenken für ihren guten Mann.

**Jungbuch:** Nach fast einjährigem Krankenlager und einer Operation im Februar verstarb am 22. Oktober Malermeister i. R. **Josef Schreier** im 68. Lebensjahr. Daheim wohnte er mit seiner Gattin Anna, die als Damenschneiderin noch vielen in guter Erinnerung sein wird, im Eigenheim in der Bahnhofstraße bei der Haltestelle. In 8553 Sobernheim-Nahe, Fuhrwiese, hatten sich die Eheleute wieder ein recht schönes, nettes Eigenheim geschaffen, wo sie auch noch einen schönen Lebensabend verbringen wollten. Mit ihm ist ein überaus arbeitsamer Mann, der von allen geachtet war, in die ewige Heimat gegangen. Mögen ihm alle, die ihn kannten, ein liebes Gedenken bewahren.

**Kladern:** Kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres, nach längerer schwerer Krankheit, verschied am 30. Oktober nach einem arbeitsreichen Leben der ehemalige und weitbekannte Müller und Gastwirt **Franz Kudernatsch**, Wobsa-Mühle. Er lebte bei seiner Tochter Marie Peschke in Tewswoods/Mecklenburg. In Bitterfeld, so hatte er es gewünscht, fand er seine letzte Ruhestätte. Dort wohnt auch die Familie seines Sohnes Josef und viele andere aus Kladern und Koken. Sein jüngster Sohn kam aus dem letzten Weltkrieg nicht zurück. Der Verewigte war jahrelang Mitglied der Gemeindevertretung, Gemeindecronist und Mitglied vieler Vereine.



**Königshan:** Auf dem Heimweg vom Arzt starb am 29. 10. 1969 in Eggenfelden/Ndb., die aus Königshan stammende **Irma Maul**, geb. Mann, im Alter von 49 Jahren. Dieser plötzliche Tod traf ganz besonders die Mutter wie auch die Geschwister und Angehörigen. Die Verstorbene war am 26. 4. 1920 in Königshan geboren. 1942 heiratete sie den aus Dreißorn stammenden Tischler Josef Maul, den sie im Februar 1943 in Rußland verlor.

Gesundheitlich schwer angeschlagen, kam sie nach 10jähriger Internierung aus der CSSR 1955 in die Bundesrepublik zu ihren Eltern und Ge-

schwistern nach Eggenfelden wo sie bis zu ihrem Ableben mit der Mutter beim Bruder Gottfried Mann in der Lerchenstraße 12 wohnte.

Klinikaufenthalte brachten sie immer wieder auf die Beine. Trotz ihrer Krankheit hat sie sich unermüdet in der Sudetendeutschen Landsmannschaft der Frauen angenommen. Als Orts- und Kreisfrauenreferentin versuchte sie auf diese Weise den Schicksalsgefährten und Landsleuten das Leben zu erleichtern. Sie hinterläßt in der SL eine Lücke, die nicht mehr zu schließen ist. Daß Frau Maul in der neuen Heimat sehr beliebt war, bewies die große Teilnahme an der Beerdigung.

**Koken:** Im Sommer verstarb in der DDR die ehem. Bäuerin **M. Zelfel**, geb. Sust, (Susta-Bäcker von Koken), die daheim neben dem Gasthaus Winter wohnte.

**Koken - Rettendorf:** In Uhingen starb am 3. November nach langem Leiden die ehemalige Seidenweberin **Franziska Winter** nach 5jähriger Erblindung im 77. Lebensjahr. Sie wohnte in den letzten Jahren bei ihrer Tochter Frieda, die sie liebevoll betreute.

**Pilnikau:** In Cottbus, Straupitzer Str. 21, verstarb am 1. 11. **Karl Fieber** nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren. 17 Jahre war er mit Marie Gaber vom Hradschin verheiratet. Die beiden führten eine gute Ehe und hofften, noch gemeinsam einige schöne Jahre zu erleben.

**Radowenz - Rochlitz:** In Stuttgart-Süd verstarb am 13. September Oberlehrer **Josef Püschel** im 78. Lebensjahr. Er war geborener Radowenzer. Vor seiner Vertreibung war er mehrere Jahre als Lehrer in Rochlitz tätig. In Stuttgart hat er bis zu seinem 75. Lebensjahr als Lehrer Dienst getan, was ganz besonders bei seiner Beisetzung vom Stadtrat Wollmann gewürdigt wurde. Für den Konvent sprach Worte des Dankes Heinrich Schlaffer. Der Verewigte war lange Jahre Vorsitzender der SL Ortsgruppe Stuttgart-Süd und langjähriger Kulturreferent. Für die Kreisgruppe verabschiedete sich Dr. Michl am Grabe. Mit seiner Gattin Else hätte er im kommenden Jahr goldene Hochzeit feiern können. Mit ihm ging ein hervorragender Schulmann heim.

**Slatin:** Am 1. 11. 1969 verschied der ehemalige Bergmann **Adolf Letzel** im 64. Lebensjahre. Erst vor einem Jahr siedelte er aus der alten Heimat nach Singen, Hohentwiel, über, wo er

sich trotz seiner schweren Krankheit wohlfühlte. Am 6. 11. wurde der Entschlafene zu Grabe getragen. Um ihn trauern seine Ehegattin Bertholda mit Tochter Erna und Familie, Sohn Kurt mit Frau und alle Anverwandten. Gott gebe ihm die wohlverdiente ewige Ruhe!



Früh übt sich, was eine Meisterin werden will. Das wird nicht nur für mich, sondern für alle ein gutes Weihnachtsg Gebäck werden.

**Schatzlar:** In Korntal, Schillerstraße 31, bei Stuttgart, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 5. November Dipl.-Ing. **Erich Illner** im 65. Lebensjahr. Um ihn trauert außer seiner Gattin Silvia sein Sohn Roland und Verwandte. Noch am 3. August war er mit seinen Mitschülern aus dem Arnauer Gymnasium beisammen. Es waren dies Alois Sturm, jetzt in St. Blasien, Pfarrer Rudolf Kluge, Langner Herrmann aus Arnau, jetzt in der SBZ und Petrik Bruno aus Möchsdorf-Kassel. Am Gottesacker in Korntal fand er seine letzte Ruhestätte.

Im September 1969 brachten wir den Bericht über das Synchronorchester. Dazu schreibt Franz Zinecker, daß er den Namen von Lissy Siedeck vergessen hatte.

**Trautenau:** In Babenhausen/Schwaben verstarb am 20. Oktober 1969 Fräulein **Irmgard Siegel**. Die Verstorbene war früher im Feinkostgeschäft Anton Gaber als Verkäuferin beschäftigt. Nach der Aussiedlung 1946 kam sie mit ihrer Mutter und Schwester nach Babenhausen, wo ihre Angehörigen noch heute sind. Hier war sie in einem Lebensmittelgeschäft ebenfalls als Verkäuferin tätig. Wie beliebt die Verstorbene auch bei der hiesigen Bevölkerung war, zeigte die überaus große Beteiligung an der Beerdigungsfeier. Durch ihre stete Hilfsbereitschaft gewann sie viele Freunde. Um sie trauern ihre Mutter Ida Siegel und ihre Schwester Emilie Siegel.

In Linz/Donau verstarb am 23. September unerwartet an Herzschlag der Pensionist **Josef Kluge** im 72. Lebensjahr. Der Verewigte war ein Bruder unseres Heimatpfarrers Rudolf Kluge, derzeit in 8421 Altmannstein. Als einziger Verwandter hielt er den Trauergottesdienst. Die noch lebenden drei Brüder und eine Schwester, die in der SBZ wohnen, bekamen keine Ausreisegenehmigung, obwohl die Beisetzung erst am 29. September erfolgte. Der Verewigte war in Trautenau geboren. Die älteren Nachbarn dürften sich noch an ihn erinnern. An seiner Beisetzung nahmen an die 300 und am Gottesdienst an die 150 Personen aus Linz teil. Diese große Beliebtheit hatte er wohl seinem ausgeübten Kirchendienst zu verdanken. Dafür dankte ihm sein Seelsorger ganz besonders recht herzlich.

In Esslingen verstarb am 1. Oktober **Hedwig Tippelt** im 76. Lebensjahr. Daheim hatte die Familie bis zur Vertreibung ein eigenes Lebensmittelgeschäft. Die Familie wohnte in der Brunhildenstraße. Schon 1935 verlor sie ihren Mann. Ihr einziger Sohn fiel im letzten Weltkrieg. Seit 1947 lebte sie bei ihrer Tochter Annalies in Podewitz, Schlößleweg 25. Um die gute Mutter trauert ihre Tochter und drei Enkelkinder. Seit 1958 leben sie im eigenen neugebauten Haus.

**Weigelsdorf:** Im Johanniter-Krankenhaus im Ruhrgebiet verstarb am 9. 9. **Wilhelmine Nagel** aus Haus 54 im 81. Lebensjahr. Bis kurz vor ihrem Tode besuchte sie noch jeden Sonntag den Gottesdienst. 1946 kam sie bei der Vertreibung nach Stralsund, später durch Familienzusammenführung nach Aßling/Bayern und seit 1959 lebte sie bei ihrer jüngsten Tochter im Ruhrgebiet.

**Wihnan:** Im September verschied der ehem. Müller **Josef Teichmann** (aus do Teichmamiel) im 70. Lebensjahre in der Bodenseegegend. Seine beiden Kinder sind verheiratet; der Sohn in München-Altaubing und die Tochter in der Schweiz.

# Heimatkreis Hoheneibe

Der Vorstand und Hauptausschuß des Heimatkreises Hoheneibe wünscht allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Landsleuten

*ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 1970,*

verbunden mit herzlichem Dank für die Förderung seiner Bestrebungen und der Bitte um weitere heimat-treue Mitarbeit.

Allen Riesengebirglern des Heimatkreises Hoheneibe wünsche ich im Namen des Stadtrates sowie persönlich ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Besondere Grüße gelten selbstverständlich den Landsleuten meiner Heimatgemeinde Langenau.

Beim Bundestreffen des Heimatkreises im Jahre 1970 hoffe ich recht viele Landsleute in Marktoberdorf wiederzusehen.

Marktoberdorf, Januar 1970

Lutz Vatter

1. Bürgermeister der Patenstadt Marktoberdorf

## ZUM HEIMGANG VON KARL WINTER



Wenn auch der Gesundheitszustand unseres Ehrenvorsitzenden des Heimatkreises Hoheneibe in den letzten Monaten nicht der beste war, so kam aber sein Heimgang für alle unvorbereitet. Viele hatten ja noch am 14. Oktober mit ihm auf der Straße in Obergünzburg gesprochen. Am 18. Oktober 1891 erblickte er das Licht der Welt. Als seine Eltern nach Mittellangenau übersiedelten, besuchte er von dort aus die Bürgerschule in Hoheneibe; vom Oktober 1913 bis Oktober 1918 leistete er Militärdienst und machte den ersten Weltkrieg mit, er verheiratete sich mit der Zuckerbäckers-tochter Marie Richter aus Hoheneibe, dieser Ehe entsprossen 2 Töchter, Mizzi und Helga. Er bewirtschaftete die elterliche

Landwirtschaft mit der bekannten Gaststätte an der Kreuzstraße in Mittellangenau. Als die landwirtschaftliche Bezirksvorschußkasse entstand, gehörte er zu den ersten Angestellten und war in den letzten Jahren Kassenteiler der Filiale in Spindlermühle und 2. Bürgermeister seiner Heimatgemeinde. Im Herbst 1946 vertrieben, kam er nach Obergünzburg, wo er sich für die berechtigten Belange der Vertriebenen einsetzte. 1948 wurde er in den Gemeinderat gewählt, er war auch Gründungsmitglied des SPD-Ortsvereines, der Arbeiterwohlfahrt und der SL., und auch des Heimatkreises Hoheneibe. 1956 wurde er in den Kreistag berufen.

Viele Hunderte haben im Laufe der Jahre sich an ihn in Sparkassen-, Besitz- und Lastenausgleichsfragen gewandt, er hat ihnen durch seine Zeugnisaussagen viel geholfen. Es hat ihm weh getan, wenn er für manche Vieles erreichte, wenn es diese nicht der Mühe wert fanden, ihn davon zu verständigen. Durch viele Jahre war er Vorsitzender des Heimatkreises Hoheneibe. Hier bemühte er sich um die Erfassung und Erhöhung des Mitgliederbestandes, um die Übernahme der

Patenschaft durch die Stadt Marktoberdorf, um die Beistellung der Lokale für das Riesengebirgsmuseum und um alles, was mit der Arbeit im Heimatkreis zusammenfällt.

Nach dem Heimgang seiner ersten Frau verheiratete er sich zum zweitenmal mit Aloisia Fink, welche heuer am 15. 6. verstarb. Ihr Heimgang zehrte an seiner Gesundheit und am 15. Oktober verstarb er unerwartet.

An seinem 78. Geburtstag fand unter großer Teilnahme der Vertriebenen und einheimischen Bevölkerung die Beisetzung statt. Einen ehrenden Nachruf hielt ihm Benefiziat Zewinger.

Landrat Franz Pinegger schilderte den Verewigten als den Mann, der immer zum Ausgleich, sich zum Wohl seiner neuen Heimat seit 1956—1964 eingesetzt hat. Für die Patenschaftsstadt sprach Bürgermeister Lutz Vatter, der dahelms schon mit Karl Winter in der Gemeindeverwaltung tätig war. Für den SPD-Kreisverband dankte Walter Geist, für den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Hans Hoschka. Als letzter sprach Dr. Hans Peter, Vorsitzender des Heimatkreises. Er zeigte noch einmal seinen ganzen Lebenslauf auf und dankte ihm, daß er so vielen Hilfsbereitschaft leistete und guten Rat gab. Besonders hob er seine Tätigkeit im Heimatkreis hervor.

Winter Karl hat alles getan, was in seiner Kraft stand und dabei die eigenen Sorgen oftmals hintenangestellt. Diese Hilfsbereitschaft sprach sich rasch herum. Vertriebene aus allen Gegenden Deutschlands, die er gar nicht kannte, fanden ebenso Hilfe bei ihm, wie schließlich Einheimische, die mit ihren Anliegen zu ihm kamen. So wurde aus Karl Winter ein uneigennützigter Freund und selbstloser Helfer in harter und schwerer Zeit.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den beiden Töchtern, für die er immer ein fürsorglicher Vater war. Wir aber sollten nie vergessen, daß wir hier einen Mann zu Grabe getragen haben, der sein ganzes Leben lang geholfen hat, wo er nur helfen konnte. Sein Leben ist zwar erloschen, sein Vorbild aber wird weit über seinen Tod hinausleuchten und uns immer Verpflichtung bleiben.

Wir alle wollen ihm ein bleibendes Gedenken bewahren.

## Heimatkreis Hoheneibe — Spendenliste Nr. 9/ 1969

(Eingänge vom 23. 8. bis 19. 9. 1969)

	DM		DM		DM
Adolf Olga, Wuppertal	3,—	Hollmann Willi, Altenau, Museumspende	5,—	Russ Franziska, München	3,—
Bach Erna, Wildpoldsried	8,—	John Josef, Marktoberdorf	1,—	Russ Hans d. J., München	3,—
Borufka Gertrud, Walldorf	3,—	Kleinert Adalbert, Ewersbach	8,—	Schler Gerhard, Traunstein	18,—
Czersovsky Leopold, Aschaffenburg	1,—	Klug Werner, Neulußheim	2,—	Schöwel Erhard, Stuttgart	1,—
Dittrich Erika, Neunkirchen/Saar	6,—	Kordina Walburga, München	3,—	Schöwel Dr. Hans, Ochsenhausen	6,—
Donnhäuser Josef, Darmstadt	3,—	Kraus Ernst, Obernkirchen	2,—	Schrötter Johann, Dietmannsried	3,—
Erban Franz, Bietigheim	3,—	Kraus Hans, Tauberbischofsheim	5,—	Schulz Günter, Bissingen	—,50
Erben Bruno, Oberkochen	3,—	Krause Adolf, Mainz	3,—	Stopp Andreas, Markt Indersdorf	3,—
Erlebach Eilly, Sehlen	3,—	Krause Rudolf und Frida, Günzach	16,—	Tauchen Rosa, Frankfurt	3,—
Fechtner Hermann und Edith, München	8,—	Krauß Lotte und Margret, Gräfelting	11,—	Tauchen Rosa, Frankfurt	10,—
Fechtner Wolfgang, München	8,—	Kunze Anni, Verden	1,—	Spende f. Ehrenkunde	3,—
Feistner Franz, Hagen	6,—	Langer Julius, Fischen	4,—	Spindler Josef, Schwab. Gmünd	3,—
Finger Alfred, Mannheim	3,—	Langhammer Josef, Ettlingen	1,—	Schubert Hans, Weißkirchen	3,—
Fischer Elfriede, Wiesloch	10,—	Langner Josef, Lengerich	3,—	Ungenannt (aus Oberhoheneibe)	5,—
Fuchs Ing. Hans, Ofterschwang	8,—	Lorenz Horst-Werner, Biblis	3,—	Waengler Ferdinand, Neutraubling	3,—
Fuhrmann Rudolf, München	3,—	Ludwig Gustav, Böblingen	3,—	Wlassak Franziska, Neunkirchen/Saar	8,—
Gall Albert, Gemünden a. d. Wobra	6,—	May Ernst, Rosenheim	18,—	Wolf Josef, Haidholzen	2,—
Glaser Wolfgang, Garmisch-Partenkirchen	5,—	Müller Heinz, Uchingen	8,—	Sammlung b. Geburtstagsfeier Dr. Peter	70,—
Goldmann Richard, Weiden	5,—	Münser Franz, Buchen/Odenw.	1,—		684,50
Spende f. Ehrenkunde	20,—	Neffe Franz, Gerlingen	16,—	lt. Spendenliste Nr. 1—8	7 763,30
Gottstein Josef, Oberbeuren	3,—	Neumann Luise, Memmingen	8,—		8 447,80
Gradel Elise, Wilhelmsheld,		Panek Ernst, Groß-Gerau	3,—		
Spende f. Ehrenkunde	10,—	Peter Grete, München, Museumspende	200,—		
Graf Gustav, Darmstadt	3,—	Pich Vinzenz, Sonthofen	3,—		
Hak Dr. Grete, Marktoberdorf	1,—	Porkert Dr. Josef, Marktoberdorf	18,—		
Hodel Walter, Kempten	2,—	Posner Karl, Marktoberdorf	3,—		
Hollmann Hans und Agnes, Clausen	6,—	Preis Dr. Franz, Kaufbeuren-Neugablonz	8,—		
Hollmann Heinrich, Obergünzburg	3,—	Rödling Hilda, Röthenbach	5,—		

Wir danken auch allen Mitgliedern und Heimatfreunden, welche das ihnen zugesandte Festabzeichen für unser 10. Bundestreffen angenommen und bezahlt haben.



Künstlerisch geschnitzte Figur „Rübezahl“

22 cm hoch, aus Lindenholz roh oder gebeizt.

Verkaufspreis DM 75,—

40 cm hoch

Verkaufspreis DM 155,—

incl. aller Spesen

Bestellungen an den Riesengebirgsverlag

# Moh-Kließla

## Höhepunkt beim Fest der Feste...

Erinnern Sie sich? Klöße, die keine sind — das ist schlesische Originalität.

So wie **Echt Stonsdorfer**

Sein unverwechselbarer Geschmack kommt von den 43 Wald- und Gebirgskräutern, die in ihm stecken... Die ihn zu einer Wohltat machen. Und zu der noch der herzhafteste, fruchtige Geschmack der Waldheidelbeere kommt. So sorgt er dafür, daß die gut schmeckenden Moh-Kließla auch gut bekommen. Deshalb — **Echt Stonsdorfer. Trinken Sie ihn mit Genuß!**

Im Namen des Magistrats der Stadt Bensheim und auch persönlich wünsche ich allen Riesengebirglern aus Arnau und Umgebung ein frohes und glückliches neues Jahr. Die Patenstadt Bensheim ist für die Riesengebirgler seit Jahren eine Stätte der Begegnung und wir werden uns eingedenk der übernommenen Verpflichtung bemühen, unsere Aufgabe auch in den kommenden Jahren nach besten Kräften zu erfüllen.

**Kilian**  
Bürgermeister

## Was uns alle interessiert

### Heimatkreis Hoheneibe Neue Mitglieder

Schiller Friedrich, Heilbronn (Arnau)  
Dobrovsky Herta, Grating (Hoheneibe)  
Kessler Margarete, Immenrode (Hermannseifen)  
Bulushek Bruno, Rosenheim (Hoheneibe)  
Scholz Johann, Walldorf (Hermannseifen)  
Hübner Marie, Eppishausen (Hermannseifen)  
Plech Edith, Köln-Ehrenfeld (Hoheneibe)

Nerad Herbert Ing., Kreuzau (Arnau)  
Nerad Marie, Kreuzau (Arnau)  
Bock Anna, Mannheim-Rheinau (M.-Langenau)  
Bock Johann, Mannh.-Rheinau (Schwarzenthal)  
Jodas Heinrich, Westerholzhausen (Oberh.eibe)  
Plech Marie, München (Spindlermühle)  
Gottstein Walter, Gundershausen (Oberh.eibe)  
Gottstein Wilhelmine, Marktoberdorf (H.eibe)  
Beranek Josef, Wiesloch

### Geworben durch:

Mitgl. Franz Lorenz, Viernheim	3
Mitgl. Egon Möhwald, Rauenberg	3
Mitgl. Ernst Grof, Bensheim	2
Mitgl. Lizza Klaus, Heppenheim	2
Vors. Dr. Hans Peter, München	2
Gesch. Fhr. Ernst Prediger, Heidenheim	2
H. A. Mitgl. Erhard Bönisch, Frankenthal	1
Selbstanmeldung	1

**Arnau:** Im Wiener Ursulinenkloster leben zur Zeit noch sechs Arnauer Schwestern. Im heurigen Jahr sind gestorben: Am 20. Feber Sr. **Maria Klementia/Gertrude Stehr** im 95. Lebensjahr und im 66. Jahr ihrer Ordensprofeß. Ferner Sr. **Maria Brigitte/Hermine Kohl** aus Gabersdorf im 81. Lebensjahr und im 39. Jahr ihrer Ordensangehörigkeit.

Sr. **Mater Pia**, zuletzt Prokuratorin im Ursulinenkloster in Linz, lebt seit Oktober im Ursulinenkloster Salzburg-Glasenbach. Die Arnauer Schwestern aus Wien und Mater Pia grüßen recht herzlich alle Arnauer und Bekannten.

**Hoheneibe/Oberaltstadt:** Im kleinen Walsertal, in Rietzlern bei Oberstdorf/Egg (8984) besitzt **Richard Erlebach**, geb. in Oberhoheneibe (zuletzt wohnten seine Eltern in Oberaltstadt) ein Terrassen-Café-Hotel. Im heurigen Jahr hat er das schöngelegene Haus „Rübezahl“ durch einen großen Zubau auf 46 Betten, zwei Kegelbahnen, 1 Hallenbad, 1 Sauna und außerdem einen schönen Rübezahl-Keller vergrößert. Man fährt mit dem Auto durch Rietzlern über die Breitachsenke, dann rechts hinauf, alles weitere sagt die große Hoteltafel. Landsm. Erlebach freut sich, wenn er in der Wintersaison recht viele Riesengebirgler in seinem vergrößerten Hotelunternehmen begrüßen kann.

**Hoheneibe:** Wir berichteten bereits über den 83. Geburtstag der Witwe **Auguste Knoll** nach dem verstorbenen Stadtbaumeister Hans Knoll. Sie lebt in 8802 Heilsbronn, Neuendetelsauer Straße 1, über Ansbach. Im gleichen Ort ist auch ihr Sohn Alfred als Oberlehrer tätig. Zehnmal ist sie schon Oma geworden bei den Familien ihrer Söhne und vier Ur-enkel sind auch schon da. Frau Knoll grüßt recht herzlich alle, die sich noch an sie erinnern.

**Oberlangenau:** Die Eheleute **Josef und Emilie Franz**, Blankenburg-Harz haben sich über die vielen Glückwünsche zu ihrer „Goldenen Hochzeit“ sehr gefreut, danken und grüßen alle Bekannten.

**Rochlitz:** Gesucht wird Dachdeckermeister **Hartig** aus Niederrochlitz. Er dürfte jetzt 60 Jahre alt sein.

Karl Antosch, 8228 Freilassing, Flöglstraße 12

**Spindlermühle:** An der Universität Freiburg/Bg., bestand am 30. 6. 1969 mit Erfolg **Felicitas Hollmann**, Enkelin der Selma Hollmann von der Weißwassergrundbaude, Tochter des Sohnes Herbert Hollmann, das 1. juristische Staatsexamen.

## Wir gratulieren den Neuvermählten, glücklichen Eltern und Ehejubilaren

**Spindlermühle:** **Eiserne Hochzeit** konnten am 21. 11. die Eheleute **Nikodemus Kraus**, bekannt unter den Namen **Demus-Leute**, die daheim im Gemeindehaus 145 wohnten, feiern. Der Jubilar steht im 91. und die Jubelbraut im 86. Lebensjahr. Gesundheitlich geht es beiden noch so halbwegs. Sie wohnen jetzt in X 9401 Zeitz (Spora-Siedlung). Nicht vielen ist dieses große Glück beschieden, volle 60 Jahre gemeinsam durchs Leben zu gehen. Das Jubelpaar wird sich sicherlich freuen, wenn alte Bekannte, jetzt gerade vor der Weihnachtszeit, in irgend einer Art und Weise an sie denken.



Das Ehepaar **Wenzel** und **Marie Knahl** aus Spindlermühle, jetzt München 81, Altersheim an der Effnerstraße, feierte am 30. 9. 1969 das Fest der **Diamantenen Hochzeit**.

Neben einem Glückwunschsreiben des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Alfons Goppel überbrachte Frau Ilse Vogel die Glückwünsche ihres Gatten, des Oberbürgermeisters Dr. Hans-Joachim Vogel und der Landeshauptstadt München.

**Hohenelbe:** Goldene Hochzeit feierten die Eheleute **Johann** und **Franziska Fischer** am 7. Oktober in Marktoberdorf. Johann Fischer war daheim Werkführer in einer Papierfabrik. Der Ehe entstammen drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn. Von daheim vertrieben, kamen sie zuerst nach Kraftsried und später nach Marktoberdorf, wo der Jubilar

## Beste Gesundheit für viele Jahre!

**Arnau: Anna Frieß eine Fünfundsiebzigerin!**

Im Kreise ihrer Lieben vollendete sie in Lohe bei Bad Oynhausen bei bester Gesundheit ihre Jubeltag. Aus diesem Anlasse werden alle Heimatfreunde, besonders die ehem. Mitbewohner des Steffanhauses, herzlich begrüßt.

**Hackelsdorf: Wilhelmine Vogel eine Neunzigerin!**

Daheim war sie in der Spinnerei Rotter bis zum Stillstand beschäftigt. In Obergünzburg fand sie eine neue Heimat. Seit 1965 lebt sie im Altersheim und ist von allen wegen ihrer bescheidenen Art geschätzt. Das ganze Leben hat sie viel gearbeitet und strickt auch heute noch unermüdet. Sie erfreut sich guter Gesundheit und wir wünschen ihr diese noch für viele Jahre.

**Harrachsdorf: Wenzel Biemann** feierte am 20. 11. in Reutlingen, Biberacher Straße 15, seinen 81., **Karl Ziffer**, Besitzer des Gästehauses „Ziffer“ in St. Gilgen-Salzburg, am 11. 12. in Poing bei München, Neufahrner Straße 85, seinen 65., **Berta Holubarsch**, geb. Schanda, am 13. 12. in Naumburg/Saale, Georgenstraße 2, ihren 60., **Marie Effenberger** (Ehefrau von Oberförster Alfred Effenberger) am 15. 12. in Neuhof, Kr. Fulda, Hattenhofer Straße 16, ihren 55., **Erwin Kuhn** aus Seifenbach am 16. 12. in Frankfurt-Höchst, Gerlachstraße 31, seinen 60., **Franz Sacher** (Bittners Franzl), am 23. 12. in Kaarßen über Neuhaus/Elbe, Mecklenburg, seinen 65., **Emma Praxl**, geb. Metschnabel, aus Seifenbach am 25. 12. in Altleiningen/Pf. ihren 55., **Stefanie Feistauer**, geb. Thomas, am 28. 12. in Kufstein/Tirol, Weißbacher Straße 27, ihren 82. und **Albine Hujer**, geb. Schanda, zuletzt wohnhaft in Antoniwald, am 9. 12. in Waldkraiburg, Kr. Mühldorf, Troppauer Str. 13, ihren 83. Geburtstag.

### Die Steinbrener-Kalender sind erschienen

Gr. ill. Haus- u. Familienkalender 1970, brosch. DM **6,20**  
Kl. ill. Haus- u. Familienkalender 1970, brosch. DM **4,30**  
Feierabendkalender 1970 brosch. DM **4,30**  
Steinbreners Universalkalender 1970 geb. DM **11,—**

Bestellungen an den

**Steinbrener Verlag, 8399 Neuhaus/Inn, Postfach 22**

in der Taschentuchfabrik eine Anstellung fand. 1954 mußte er, erst 63, wegen eines schweren Verkehrsunfalles, durch den er arbeitsunfähig wurde, in den Ruhestand gehen. Vor zwei Jahren starb Ihnen nach langer Krankheit die Tochter. Ihr Sohn lebt in Bielefeld. Die Freude des Jubelpaares sind neun Enkel und drei Urenkel. Wir wünschen den beiden noch recht viele gesunde Jahre!

**Oberlangenu:** Schuhmachermeister **Josef Möhwald** und Frau **Emilie** feierten am 22. November bei recht guter Gesundheit in Kamenz-Sa., August-Bebel-Platz 12, das Fest der „Goldenen Hochzeit“.

**Kleinborowitz:** Am 23. September feierten **Martha** und **Josef Tauchmann** in Eppelheim, Karl-Benz-Straße 25, Silberhochzeit.

**Harrachsdorf:** In Rumspringe/Harz, verehelichte sich am 21. Juli 1969 **Heidelinde Hufnagel** (Tochter der Eheleute Herbert und Inge Hufnagel, geb. Müller) mit **Ullrich Oesterwinter**. Die jungen Eheleute wohnen in Solingen-Langerfeld.

**Oberpraunsitz:** Am 11. 10. 1969 verehelichte sich in 8061 Prittlbach bei Dachau **Ernst Dittrich**, Sohn des Andreas Dittrich aus Nr. 62 mit **Anna Sundheimer** aus Hebertshausen, einer gebürtigen Ungardeutschen. Den Jungvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

**Kottwitz:** In X 6801 Gorndorf über Saalfeld (Saale) wurden am 5. 9. die Kinder **Norbert** und **Angelika** den Eheleuten Gotthard Paschke und Heidi, geb. Scharf, aus Ko. 13 geboren. Am 26. 10. 1969 fand in der Herz-Jesu-Kirche in Unterwellenborn die hl. Taufe der Zwillinge statt. Herzlichen Glückwunsch!

**Arnau:** In Münster, Wagnerstraße 39, verlobte sich am 4. 10. **Monika Nitsch** mit **Gerd Tiedel** aus Lachendorf bei Celle, Neuer Schulweg 138. Monika ist die Tochter des verstorbenen Josef und der Maria Nitsch. Oma Hedwig Nitsch ist trotz ihrer 88½ Jahre noch sehr rüstig. Die Verlobten, Mutter und Oma grüßen alle Bekannten und Verwandten.

**Hermannseifen: Martha Knobloch eine Achtzigerin!**

Die Jubilarin war die letzte evangelische Gemeindegewesene. Am 30. November konnte sie bei guter, körperlicher und geistiger Frische ihren hohen Geburtstag begehen. Aus diesem Anlaß grüßt die Jubilarin aus 898 Oberstdorf, Schattenbergweg 9, alle Bekannten von einst daheim.

**Hermannseifen: Rudolf Illner** (Klempner) begeht am 26. 12. in Wetzdorf bei Camburg/Saale seinen 87. Geburtstag. Bei seiner Tochter Maria Arlet in Müncheroda bei Freyburg/Unstrut, kann am 15. 12. **Rudolf Pfohl** seinen 81. Geburtstag feiern. In Rauenberg bei Wiesloch/Baden feiert am 17. 12. **Paula Augst** ihren 55. Geburtstag.

**Berta Erben eine Achtzigerin!**

Daheim war sie viele Jahre bei Landwirt Willi Knahl in Stellung. In Thyrow, Kr. Teltow, über Berlin, kann sie bei halbwegs guter Gesundheit am 21. 12. ihren Jubeltag begehen.

**Hermannseifen-Langenu: Adolf Pfohl ein Fünfundsiebziger!**

Am 24. 12. kann der Jubilar in Erfurt seinen festlichen Geburtstag begehen.

**Hohenelbe:** In 842 Kelheim, Gerh.-Hauptmann-Str. 4, feiert am 12. 12. **Marie Knahl** ihren 84. Geburtstag. Sie wohnt mit ihren Töchtern Hilda und Herta Holzbächer zusammen und erfreut sich guter Gesundheit. Aus diesem Anlaß grüßt die Jubilarin recht herzlich alle alten Bekannten. Sie wartet schon immer mit großer Sehnsucht aufs Heimatblatt. Es ist für sie ein Freudentag. Wir wünschen ihr noch viele gesunde Jahre!



**Hultendorf: Geburtstage feierten und feiern:** Marie Tauchmann aus Haus 120 in 8021 Icking, Kr. Wolfratshausen, am 2. 11. ihren 81., am 13. 11. **Emil Lorenz** aus Haus 105 in 4271 Helmsdorf, Kr. Hettstedt, seinen 65., **Anna Steuer** aus Haus 185 in 7015 Korntal, Weilmorst 18, am 22. 12. ihren 88., **Anna Ulwer** aus Haus 199 in 8412 Burglengenfeld, Friedhofstr. 32, am 1. 1. ihren 70. und **Josefa Hamatschek** aus Haus 109 in 69 Heidelberg, Baschgewams 92, ihren 82. Geburtstag. Allen Geburtstagskindern gute Gesundheitswünsche.

In 3572 Stadt-Allendorf, Kr. Marburg/Lahn, Drosselweg 10, konnte am 7. 10. **Elli Leger**, geb. Schorm, aus Nr. 150 ihren 60. Geburtstag bei guter Gesundheit begehen. Aus diesen freudigen Anlaß grüßt die Jubilarin recht herzlich alle Bekannten aus der alten Heimat. Ihre Mutter Veronika Schorm verstarb am 17. 8. 1967.

**Kottwitz:** Im Monat Dezember 1969 feiern ihren Geburtstag: Am 4. **Stefan Bönisch** aus Ko. 115 in X 7261 Schöna 5 über Oschatz seinen 65. und auch am 4. **Martin Langner** jun. aus Ko. 25 in X 2841 Rassau Post Privelack über Neuhaus (Elbe), ebenfalls seinen 65., am 11. **Anna Wick**, geb. Leppelt, Gattin des Robert Wick (Sohn des verst. Josef Wick aus Ka. 83), jetzt in Babenhausen (Schwaben), Landwirtschaftsschule, ihren 50., am 20. **Helene Pfaff**, geb. Kindler, aus Ko. 14 (unterm westlichen Lämmerhübel) in 6141 Schannenbach über Bensheim ihren 60., am 24. **Franz Exner** aus Kath. 2 (unterm ehem. Katharina-Kirchel) in 6078 Neu-Isenburg, Eschenweg 11, seinen 50., am 25. **Walburga Kirchsclager**, zuletzt in Ko. 14 im Kindler-Hause, in 7412 Eningen unter Achalm, Hölderlinstraße 17, ihren 60., am 26. **Johann Langner**, Sohn des verst. Bauers Martin Langner sen. in Ko. 25, in Arnau wohnhaft, in 8171 Bichl, Kr. Bad Tölz, seinen 70., am 29. **Anna Schneider**, geb. Kuhn, aus Ko. 60 (Peitzker-Kuhn) in X 5601 Reifenstein ü. Leinefelde ihren 60. und am 30. **Elsa N.**, geb. Nickel, aus Ka. 72 (Nossek-Haus) ihren 55. Geburtstag. Sie wohnt noch in der CSSR. Am 4. begeht **Stefan Schoft** aus Ko. 58 (Gorta-Schoft) in X 1195 Berlin-Baumschulweg, Dammweg 145/II, seinen 87. Geburtstag. Seine Gattin Maria, geb. Reising, aus Rasitz bei Dux, betreut unseren Heimatfreund aufs beste. Deren einziger Sohn Alfred ist 1944 als Flieger bei Amsterdam gefallen. Am 26. kann **Anna Jäger**, geb. Baudisch, aus Ko. 130, Witwe nach dem Straßenwärter Wenzel Jäger, bei ihren Kindern Josef Langner, ehem. Landwirt in Ko. 20 und Frau Rosa, geb. Jäger, in 476 Werl (Westf.), Conrad-von-Soest-Straße 7, bei guter Gesundheit ihren 84. Geburtstag feiern. Allen Dezember-Geburtstagskindern wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 1970!

**Berichtigung:** **Alois Swatosch** hat am 15. Oktober nicht den 65., sondern den 70. Geburtstag gefeiert. Und **Theodor Baier** aus Ka. 38 konnte am 9. Oktober seinen 60. Geburtstag nicht begehen, da er aus dem letzten Kriege nicht heimgekehrt ist. Wir bitten, diese unliebsamen Versehen zu entschuldigen.

#### Mittellangennau: Marie Hamatschek eine Neunzigerin!

Bei ihrer Tochter Marie Rücker in Ingolstadt kann die ehem. Altbürgermeistersgattin am 17. Dezember ihren Jubeltag begehen.

#### Antonia Graf eine Neunzigerin!

In einem Altersheim in der DDR konnte sie bereits am 19. November ihren hohen Geburtstag feiern. Näheres ist uns nicht bekannt. Wir wünschen beiden Jubilarinnen, daß sie noch bei guter Gesundheit ihren 100 erleben.

**Mohren:** Bei der Familie ihres jüngsten Sohnes, Ing. Roland Kluge in 565 Solingen, Cranenbergstraße 147, kann am 15. Dezember **Marion Kluge**, Witwe des Guts- und Brauereibesitzers Hugo Kluge, ihren 89. Geburtstag begehen. Die Mohrner wünschen ihrer Gutsherrin noch für viele Jahre beste Gesundheit.

#### Niederöls:

#### Franz Exner ein Fünfundsiebziger!

Der ehemalige Landwirt und Gemeindevorsteher von Mittel- und Oberöls, Obmann der Raiffeisenkasse und Landwirt kann in 8191 Gelting, Ringstraße 4, bei Wolfratshausen, am 20. 12. bei guter Gesundheit seinen Jubeltag begehen.

Ihren 60. Geburtstag begeht am 20. 12. **Helene Pfaff** aus Niederöls 124, geb. Kindler, aus Kottwitz in 6141 Schannenbach, Ortsstraße 22.



**GESUNDHEIT in Ihrer Hand** durch **ALPE**-Franzbranntwein, dem seit 1913 millionenfach bewährten ORIGINAL-Erzeugnis der ehem. **ALPA**-Werke, BRÜNN, in der eindrucksvollen hell-dunkel-blauen **AUFMACHUNG** u. **gelben Stern überm „A“**. Tägliche Einreibungen mit **ALPE**, dem zeitgemäßen Hausmittel, machen den Körper widerstandsfähig u. geben ein Gefühl köstlicher Frische! **ALPE** vermittelt Schutz + Wohlbefinden, entweder als muskelstärkende, nervenbelebende **EINREIBUNG** od. **tropfenweise** auf Zucker. Beginnen Sie den Tag mit **ALPE**; **ALPE** — Ihre Gesundheit! **Gratisproben** erhalten Sie gern von der Fa. **ALPE-CHEMA, 849 CHAM/Bay., PF 105.**

**Franz Lorenz** aus Nr. 102 feiert am 3. 12. in 763 Lahn/Dinklingen, Offenburger Straße, seinen 50. Geburtstag.



**Oberhohenelbe:** In Heidenheim/Br., Adalb.-Schweitzer-Str. 2, kann am 3. 1. 1970 der ehemalige Bankbeamte **Ernst Prediger** im Kreise seiner Lieben seinen 70. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist ein Sohn des ehemaligen Oberlehrers Emil Prediger. Seine Eltern ruhen in der alten Heimat. In Hohenelbe besuchte er das Gymnasium, in Reichenberg die Handelsakademie und war viele Jahre Beamter der Böhmisches-Unionbank. Von 1942—45 erlebte er den Weltkrieg im Osten, Daheim war er durch viele Jahre Vorstands-Mitglied beim Bund der Deutschen, im Riesengebirgsverein und in den letzten Jahren Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter. 1945 vertrieben, war er zuerst in Passau, dann in Oberfranken, seit 1955 in Heidenheim und seit 1965 lebt er im Ruhestand.

Der Jubilar ist Mitbegründer des Heimatkreises Hohenelbe, z. Z. verdienstvoller Geschäftsführer und auch Mitarbeiter der Heimatgruppe Heidenheim. Vor 2½ Jahren verstarb ihm seine Gattin. Sein Sohn Fritz lebt mit seiner Familie in Heidenheim und ist beim technischen Überwachungsverein, seine Tochter Helga ist mit einem holländischen Bankvorstand verheiratet und lebt zur Zeit in Saudi-Arabien, seine Tochter Heidi ist in einem Architekturbüro in Heidenheim tätig. Fünf Enkel sind die Freude des Opas.

Sein großer Freundeskreis wünscht ihm noch für viele Jahre große Schaffenskraft und beste Gesundheit.

**Oberprausnitz:** Am 14. 10. 1969 vollendete Frl. **Marie Kuhn** das 82. Lebensjahr bei halbwegs guter Gesundheit. Sie war über 40 Jahre im Betrieb Mandl in Mastig beschäftigt und wohnt seit einigen Jahren bei ihrer Schwester, der Fam. Ruß in Wiesloch, Bahnhofstraße 5. Sie läßt alle Bekannten aus der alten Heimat herzlich grüßen.

Das 66. Lebensjahr vollendet am 1. 1. 1970 **Franz Rumler** aus Nr. 109, der ehemalige Obmann der Ortsgruppe Mastig-Oberprausnitz der christl. Textilarbeiter, jetzt in X 4258 Stedten, Schulstraße 25, Kr. Eisleben, DDR.

#### Rumler Katharina, geb. Wanka, eine Fünfundsiebzigerin!

Daheim wohnte sie im Haus 58 und kann am 18. Dezember in 8061 Herbertshausen, Kr. Dachau, ihren Jubeltag im Kreise ihrer Lieben feiern.

Ihre Tochter **Maria Derlig** feiert am 20. 12. in Walpertshofen-Hebertshausen ihren 51. Geburtstag. Diesen sowie allen, die noch im Christmonat Geburtstag feiern, die herzlichsten Glückwünsche der Heimatfreunde und Gesundheit für die Zukunft!

#### Proschwitz:

#### Albina Möller, geb. Thost, eine Fünfundachtzigerin!

Bei ihren Töchtern Anna und Elisabeth wird die Jubilarin am 23. Dezember in Anylsdorf bei Zeitz diesen hohen Geburtstag begehen. Ihr Sohn Josef wohnt in Bayern. Herzliche Glückwünsche!

**Rochlitz: Josefina Graf**, geb. Lucke, feiert am 12. Dezember in 6111 Schaafheim, Kr. Dieburg, ihren 70. Geburtstag. Alles Gute wünschen ihr die Rochlitzer.

**Spindlermühle:** In X 3706 Schierke im Harz, Karl-Marx-Str. 2, hat der ehemalige Koch **Karl Spindler** am 25. Oktober seinen 55. Geburtstag gefeiert. In einem großen Heim ist er Küchenchef. Er ist der jüngste Sohn vom ehemaligen Logierhausbesitzer und Heimathistoriker Josef Spindler, jetzt in 707 Schwab. Gmünd.

**Maria Baier, geb. Vieltorf, eine Fünfundsiebzigerin!**

Bereits am 13. 10. konnte die Jubilarin im Kreise ihrer Kinder Gretl, Maria und Liesel ihren Jubeltag feiern. Sie wohnt in Münster, Mersmannstiege, im Eigenheim bei ihrer jüngsten Tochter Liesl Fox. Nachträglich die besten Wünsche.

**Spindlermühle - St. Peter:** Am 5. 10. 1969 konnte im Kreise seiner Familie **Franz Scholz** aus St. Peter 175 seinen 60. Geburtstag feiern. Er wohnt in Hergerhausen, Kr. Dieburg. Alle fünf Kinder sind verheiratet.

Ebenfalls seinen 60. Geburtstag feierte **Albert Kraus** in Hergerhausen, Bahnhofstraße 31, am 16. 11. 1969. Er wohnte daheim in St. Peter 61.

## Sie ruhen in Gottes Frieden

**Arnau:** In Quickborn verstarb am 8. 10. der ehem. Buchhalter bei der Fa. Kluge **Heinrich Patzak** im 57. Lebensjahr. Der Verewigte war langjähriges Mitglied des deutschen Turnvereins. Alle die ihn kannten, mögen ihn in lieber Erinnerung behalten.

**Arnsdorf:** In Hettstedt verstarb am 14. Oktober **Rudolf Schöber**, der viele Jahre am Holzplatz bei der Fa. Eichmann beschäftigt war, im 70. Lebensjahr. Er war der Schwiegersohn vom alten Flegel. Um ihn trauert seine Gattin Marie und alle Angehörigen.

**Großborowitz - Hoheneibe:** In Wien starb Ende Oktober die Witwe **Marie Hartwig** (geb. Zocher, Hoheneibe, Schützenstraße) im 82. Lebensjahr. Von 1906 bis 1914 war sie in der Bäckerei, Gastwirtschaft und Lebensmittelgeschäft Dittrich in Großborowitz tätig. Als Schwester von Frau Dittrich ist sie noch vielen Borowitzern bekannt.

**Großborowitz:** Am 12. September starb in Grötzing bei Karlsruhe **Albina Stuchlik**, geb. Steffan aus Kleinborowitz im 76. Lebensjahr.

**Hermannseifen:** Am 19. Oktober verstarb nach längerem schwerem Leiden in Neuußheim, Lindenstraße 2, Kr. Mannheim, unser Landsmann **Franz Scholz** (früher Leopold 4) im Alter von 75 Jahren. Er war ein sehr eifriges Mitglied des kath. Arbeitervereins, der christl. Gewerkschaften und Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Durch sehr viele Jahre war er treuer Mitarbeiter der Fa. J. A. Kluge, Bleicherei, Färberei und Appretur in Hermannseifen. Der Heimgegangene wurde unter zahlreicher Beteiligung von Landsleuten und vielen Einheimischen am 22. Oktober auf dem Ostfriedhof zu Neuußheim zur letzten Ruhe beigesetzt. Schmerzlich war für ihn der Verlust seines Sohnes Franz, der am 25. 1. 45 im Osten gefallen ist. Landsm. Franz Lorenz hielt unserem heimgegangenen Kameraden einen ehrenvollen Nachruf. Er ruhe in Frieden!



**Hoheneibe:** Nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet, verschied am 7. 11. **Franz Boruika**, Stadtinspektor a. D. im 77. Lebensjahr. Seine Wiege stand in Huttendorf. Er war das älteste von neun Geschwistern, drei leben noch. Sein Vater war Polizeiwachtmeister. Nach dem Besuch der Webereifachschule bekam er seine erste Anstellung bei den Stadtwerken, 1938 wurde er Stadtinspektor. 1919 verehelichte er sich mit Marie Freiwald. Aus der Ehe gingen ein Sohn und eine Tochter hervor. Durch die Vertreibung kam der Verstorbene mit seiner Familie nach Kempten und fand in der Spinnerei und Weberei noch eine Anstellung, die er durch ein schweres Herzleiden aufgeben mußte. Ein schwerer Verlust war für ihn der plötzliche Heimgang seines Sohnes Erhard im August 1968. Mit Franz Boruika ist wieder ein treuer Sohn der alten Heimat heimgegangen. Mögen alle, die ihn kannten, seiner im Gebet gedenken.

**Huttendorf:** In Wiggensbach über Kempten verstarb am 4. 11. nach längerer Krankheit **Josef Kalenski** im Alter von 72 Jahren. Um ihn trauern seine Gattin, die Familien seiner beiden

Bereits am 27. 9. 1969 konnte bei guter Gesundheit im Kreise seiner Lieben **Alois Kunz** seinen 60. Geburtstag feiern. Seit frühester Jugend war der Jubilar in Spindlermühle beschäftigt, erlernte in der Bäckerei Knahl das Bäckerhandwerk. Heute wohnt er in Gailo bei Amberg in einem neuerbauten Eigenheim.

**Tschernma: Johann Stiller** aus Nr. 90 wohnt jetzt in 354 Korbach, Emserstraße 10, im Altersheim und konnte am 5. Juni seinen 88. Geburtstag begehen. 1956 wurde ihm ein Bein abgenommen und am 13. 12. 1965 starb seine Gattin Marie. Er ist immer noch geistig auf der Höhe. Ein Pfeifchen und ein Bierchen schmecken ihm immer. Er freut sich über jedes Lebenszeichen von seinen Landsleuten und läßt alle Tscherner herzlich grüßen, die sich noch an ihn erinnern.

Ihren 84. Geburtstag konnte am 6. 11. **Anna Werner**, Witwe nach dem verstorbenen Jakob Werner, bei der Familie ihrer Tochter Franz Kraus in 35 Kassel, Wallstraße 6, bei guter Gesundheit begehen.

Söhne und seine Geschwister. Von den Verwandten aus der Tschechei war niemand gekommen. Alle die ihn kannten, mögen ihn in ihr Gebet einschließen.

**Kleinborowitz:**



Nur wenige Monate nach dem Tode seiner Ehegattin Franziska, geb. Kober, wurde am 10. Oktober 1969 **Wilhelm Scharm** im 77. Lebensjahr unerwartet, aber wohl vorbereitet durch die hl. Sakramente, in die ewige Heimat abberufen. Der Verstorbene stammte aus Kleinborowitz und war lange Zeit in der Mastiger Weberei als Einziehmeister tätig. Nachdem er schon nach dem 1. Weltkrieg das harte Los der Kriegsgefangenschaft zu ertragen

hatte, wurde er auch nach dem 2. Weltkrieg 3 1/2 Jahre in tschechischen Gefängnissen und Lagern festgehalten, bevor er endgültig aus seiner angestammten Heimat vertrieben wurde. Erst vor Weihnachten 1948 kam er wieder zu seiner Familie, die inzwischen auf der Insel Usedom wohnhaft geworden war. Nach einer nochmaligen Übersiedlung im Jahre 1956 in den südlichen Schwarzwald begann für das Ehepaar Scharm eine ruhigere Zeit, ein schöner und glücklicher Lebensabend.

Die letzten fünf Jahre verbrachten Vater und Mutter Scharm bei ihrem Sohne im Pfarrhaus zu Hettlingen/Hohenzollern. Für sein Alter noch verhältnismäßig rüstig, half Herr Scharm im Haus und Garten mit, wo er konnte. In diesem Sommer besuchte er wie in vergangenen Jahren seinen jüngsten Sohn und seine Familie in Sachsen. Diese Fahrt war wohl zu anstrengend für ihn, denn krank kehrte er zurück. Doch er erholte sich wieder, bis am 10. Oktober ein Herzinfarkt seinem irdischen Leben ein Ende setzte. — Gott der Herr, auf den er stets vertraut und gehofft hat, schenke ihm die Freuden des ewigen Lebens!



**Kottwitz:** Am 16. Oktober 1969 verschied nach schwerer Krankheit und Operation im Augsburger Krankenhaus **Karolina Bönisch**, geb. Walsch, aus Nieder-Ols im 69. Lebensjahre. Sie arbeitete von 1915 bis 1945 bei Fa. Mischka in Arnau. Nach Verehelichung mit Adolf Bönisch aus Karlseck Nr. 75 bauten sich beide in Kottwitz 222 ein Eigenheim oberhalb Zement-Rikirsch. Ihr Sohn Rudolf besuchte in Arnau das Gymnasium und verheiratete sich nach dem Kriege mit Irmgard Volkmann, aus Kottwitz (Tampel).

1945 wurde die Verstorbene ausgewiesen, arbeitete 3 Jahre in Großgrabe, (Sachsen) auf einem Gut. 1948 ging sie illegal über die Zonengrenze nach Augsburg, wo sie mit ihrem Mann gemeinsam einen gemeinsamen Haushalt gründete, unermüdet und fleißig mitarbeitete, bis die schwere Krankheit nach Gottes Willen sie ihren Lieben nahm.

Viele Landsleute und Augsburger gaben ihr das letzte Geleit, zahlreiche Kranz- und Blumenspenden bezeugten, daß die Verstorbene sehr beliebt war. Sie ruhe in Frieden.

Ein Geschenk heimatlicher Verbundenheit:

### Der Marktplatz in Trautenau

Dekorative Originalgraphik, Bildformat 21 x 30 cm  
Preis 14,— DM (Versand inbegriffen), Rückgaberecht!  
Heinz Künast, 82 Rosenheim, Trabenhofstraße 71

**Mittel-Langenuau:** Nach kurzer Krankheit verschied unerwartet am 8. September **Marie Graf**, geb. Hamatschek, geboren am 11. 11. 1904 in Niederhof. Seit ihrer Verheiratung wohnte sie mit ihrer Familie im Elternhaus ihres Gatten Gustav Graf in M.-L. 48 bis zur Vertreibung. Nach vielen arbeitsreichen Jahren konnte die Verstorbene noch schöne und sorglose Jahre der Ruhe erleben. Zu Ostern weilte sie nochmals in der alten Heimat auf dem Friedhofe in Mittel-Langenuau. Von der Schneekoppe konnte sie bei sonnigem Wetter nochmals auf die noch tiefverschneiten Berge und Wälder herabsehen. Am 12. September wurde die Entschlafene auf dem Friedhofe in Birenbach zur letzten Ruhe beigesetzt. Um sie trauern ihr Gatte sowie ihre Tochter Marlene und Schwiegersohn Horst Labenski, denen sie immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Mögen ihr alle, die sie kannten, ein liebes Gedenken bewahren!

**Niederhof:** In Darmstadt verschied am 1. Oktober Justizhaupte-sekretär i. R. **Josef Donnhäuser** im Alter von 70 Jahren. Auf dem Wege zur Post, wo er einen Geldbetrag einzahlen wollte, erlitt er einen Herzinfarkt. Um ihren guten Mann trauert seine Gattin Martha und die Familie seines Sohnes Manfred. Ehre seinem Andenken!

**Niederlangenuau:** Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 3. Juni in einem Hospital zu Rheine/Westf. **Edwin Goder** im 62. Lebensjahr. Er war ein treues Mitglied der sudt. Ortsgruppe. Wir wollen seiner im Gebet gedenken!

**Niederöls:** In 3573 Gemünden/Wohra starb am 5. Oktober **Marie Stefan**, geb. Tomaschek, aus Nr. 49 an einem Krebsleiden im 78. Lebensjahr. Ihr einziger Sohn wurde ein Opfer des 2. Weltkrieges. Ihr Mann starb noch in der alten Heimat. Vier Töchter trauern um ihre gute Mutter.

Im Kreiskrankenhaus Illertissen starb am 1. November **Berta Zirm** aus Nr. 77 an einem Lungenleiden im 75. Lebensjahr. Sie war eine geb. Lorenz aus Niederlangenuau, stammte aus dem Gasthaus „Ende der Welt“, kam mit 17 Jahren zu ihrem Großvater und erbt seine Wirtschaft. In Vöhringen an der Seite ihres 1966 verstorbenen Gatten fand sie ihre letzte Ruhestätte. Die Familien ihres Sohnes in Dortmund und ihrer jüngeren Tochter sowie die Familie der älteren Tochter in Australien trauern um die gute Mutter.

**Oberhohenelbe:** In Niedersachswerfen verstarb bereits im August Frau **Hollmann**, geb. Wagner, aus Schreibendorf im Alter von 79 Jahren. Ihr Mann steht im 81. Lebensjahr und ist ein Bruder von Karl Hollmann, Schuhmacher, die Tochter der Verewigten ist mit einem Sohn vom Scharf-Dachdecker verheiratet. Die Brüder Hollmann wohnten beim ehemaligen Rotterwehr unterm Gottstein-Bauer.

In Lindau verstarb unerwartet **Willi Rücker** im 61. Lebensjahr. Um den Verewigten trauert seine Gattin Sabine, geb. Gall. Der Verewigte war der Schwiegersohn unseres ehem. Schulwartes Rudolf Gall, der seinen Lebensabend in Altusried über Kempten verbringt.

**Pommerndorf:** Am 31. 10. verstarb im Kreiskrankenhaus zu Homberg **Ernst Goder** aus Sechsstätten im Alter von 67 Jahren. Ein schweres, langes und mit großer Geduld ertragenes Herz- und Kreislaufleiden setzte seinem Leben ein plötzliches Ende. Von seinen nächsten Angehörigen konnte nur seine Tochter Marianne, verehel. Hutzelmann, ihm auf seinem letzten Wege begleiten. Sie, ursprünglich Apothekerküchlerin, schaffte über das Hessenkolleg das Abitur und studiert nun in Bonn Germanistik.

In Leipzig starb im Oktober **Marie Kunze**, Tochter der Thekla Trömer, die daheim zuletzt in Grottau wohnte, an den Folgen eines Motorradunfalles. Von ihren Geschwistern leben noch Berta in Westberlin, Emilie Beranek in Obergünzburg, Otilie in Leipzig und Bruder Emil in Holstein.

**Rochlitz:** Nach einem arbeitssamen Leben verschied in Herzogenaurach b. Nürnberg unerwartet am 21. 10. **Berta Pfeifer**, geb. Schowald, im Alter von 82 Jahren. Sie verbrachte ihren Lebensabend bei der Familie ihres Sohnes. Außerdem trauern um sie noch drei Enkel und zwei Urenkel.

**Rochlitz - Wilhelmsthal:** In Wiggensbach bei Kempten/Allg. verstarb am 4. 10. Schuhmachermeister **Franz Trojan** im Alter von 72 Jahren.

### An die Freunde eines guten Tropiens!

Von Jahr zu Jahr finden die bekannten Erzeugnisse der Spirituosenfabrikation Karl Breit, Göppingen, immer mehr zufriedene Abnehmer. Ob Tee-Rum, Kaiserbirn, Kümmel, Glühwürmchen, Punsch, Korn oder Bitterliköre — alle loben die heimatliche Geschmacksrichtung und sind von der hervorragenden Qualität der Erzeugnisse begeistert. Von gleicher Qualität sind auch die STELLA „Rum- und Liköressenzen“, die jeder aus der alten Heimat noch gut kennt. Selbsthersteller können diese Essenzen in 45 Sorten beziehen.

**BREIT Spirituosen** sind im Genuß als wie von zu Hause. Beachten Sie auch das Inserat in dieser Nummer.

**Spindlermühle - Oberhohenelbe:** Im Krankenhaus zu Marktobderdorf verstarb am 30. Oktober nach 15wöchentl. Aufenthalt der ehem. Telefonbeamte **Emil Bock**. Sein Elternhaus wurde 1897 ein Opfer der Hochwasserkatastrophe. In erster Ehe war er mit Marie Hollmann vom Steinweg verheiratet, in zweiter Ehe mit Marie Bradler, Postbeamtin aus Krausebuden. Ihm unterstand die Telefonleitung Spindlermühle und zwischen den Gebirgsbuden. Er war nicht nur daheim wegen seiner großen Kenntnisse und Leutseligkeit überaus beliebt und geschätzt, sondern auch in der Gastheimat. Der beste Beweis war die große Teilnahme an seiner Beisetzung am Bergfriedhof in Marktobderdorf. Mit dem Lied vom guten Kameraden und dem Riesengebirgslied nahm man Abschied von einem Mann, der nicht gleich wie ein zweiter das ganze Gebirge kannte. Sein Bruder Franz Bock, ehem. Zimmermann, lebt im gleichen Ort. Der Verewigte erreichte ein Alter von 85 Jahren.

Um den guten Vater trauert die Familie seines Sohnes in München, sein Schwiegersohn und Enkel in Wangen. Die Tochter Mariechen starb noch daheim in Spindlermühle. In Marktobderdorf betreute ihren Onkel liebevoll die Tochter seines Bruders Franz, Marie Seidel.

Am 24. 10. 1969 verstarb im Alter von 81 Jahren **Marie Kraus** (Jakobs Marie) in Gailo bei Amberg nach kurzer Krankheit. Die Verstorbene wohnte zu Hause in St. Peter 71 und war Mitbesitzerin der „Villa Buchberger“. Die Beerdigung fand am 26. 10. 69 auf dem Friedhof in Amberg statt.

In Wangen/Allgäu wurde am 8. November **Franziska Heinrich**, geb. Lauer, aus Friedrichstal 22 im Alter von 80 Jahren zu Grabe getragen. Die Verewigte war eine Schwägerin vom ehemaligen Großkaufmann Johann Hackel. Bis zur Vertreibung war sie Besitzerin des Gerichtskretschams (Fliegerkasino) in Grunau bei Hirschberg.

Im Krankenhaus Eisleben, SBZ, verstarb bereits am 22. Mai **Selma Hollmann**, Besitzerin der Weißwassergrundbaude, nach einer schweren Leberoperation.

**Schwarzenthal:** In Rimbach/Odw. verstarb am 5. 11. der ehem. Färber bei der Fa. Mencik **Johann Kröhn** im Alter von 71 Jahren. Im letzten Krieg verlor er seinen einzigen Sohn. Viele Alt- und Neubürger geleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Für den Ortsverband BDV legte Ldm. Josef Preller einen Kranz nieder. Um ihn trauert seine Witwe. Möge man dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken widmen!

**Tschernma:** Bei einem Besuch bei Ldm. Johann Rücker in Osternienburg, SBZ, verunglückte der ehem. Landwirt **Franz Schröter** aus Nr. 118 und verstarb an den schweren Verletzungen am 20. 4. 1969 im 78. Lebensjahr. Seine Gattin verstarb an Weihnachten 1945, Sohn Franz kam 1946 aus englischer Gefangenschaft und verunglückte auf der Suche nach seinen Eltern durch Ertrinken in Norddeutschland. Die Familien seiner fünf Töchter trauern um den guten Vater.

Im Krankenhaus Lindenfels verstarb am 7. 11. infolge eines Schlaganfalles die ehem. Mangelfrau **Adelheid Patzelt** aus Haus 49 im 72. Lebensjahr. Sie war eine geborene Pilnikauerin und wohnte in Beedenkirchen bei ihrem Sohn Franz. Ihre Tochter Elsa lebt in Eberswalde und Tochter Johanna in Ober-Ramstadt, welche alle um die gute Mutter trauern.

In Kassel, Wallstraße 6, verstarb am 10. 10. nach kurzer schwerer Krankheit **Jakob Werner**, der daheim in Haus Nr. 10 bis zur Ausweisung 1948 wohnte, im 74. Lebensjahr. Der Verewigte war bis 1948 bei der Fa. Eichmann beschäftigt. Seit dieser Zeit wohnte er mit seiner Gattin mit seinem Schwiegersohn Franz Kraus, der daheim im Haus Nr. 2 wohnte, zusammen.


**Witkowitz:** In Dürrenberg verstarb am 11. Sept. **Auguste Braun** bei der Familie ihrer Tochter Klara Holltschke. Ihre beiden Schwestern gingen im Tod voraus. Pauline starb 1949 in Keutschen, Kr. Weißenfels, die jüngste, Anna, starb im Frühjahr 1967 in Bornstedt, Kr. Haldensleben. Die Verewigte wird noch vielen Witkowitzern und Rochlitzern in guter Erinnerung sein.


 Herr, Dir in die Hände  
 sei Anfang und Ende  
 sei alles gelegt.

**Herr Heinrich Patzak**  
 geb. am 30. 12. 1912 in Oberaltstadt  
 gest. am 8. 10. 1969 in Quickborn

In stiller Trauer:  
**Hella und Lidy Patzak**  
 im Namen aller Angehörigen

818 Tegernsee, Hochfeldstraße 19  
 früher Oberaltstadt 195


 Am 20. Oktober verstarb nach kurzer schwerer  
 Krankheit völlig unerwartet, meine innigstge-  
 liebte Tochter und Schwester

**Frl. Irmgard Siegel**  
 aus Trautenau

Im Alter von 53 Jahren.

Um sie trauern:  
**Ida Siegel**, Mutter  
**Emilie Siegel**, Schwester

8943 Babenhausen, 20. Oktober 1969


 Arbeit war sein Leben,  
 Ruhe ist sein Lohn.  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen  
 lieben Mann, Bruder, Onkel und Schwager

**Herrn Josef Schreier**  
 Malermeister i. R. aus Jungbuch

nach langem schweren mit großer Geduld er-  
 tragenen Leiden im 68. Lebensjahr, in sein  
 Reich abuberufen.

In stiller Trauer:  
**Anna Schreier**  
 im Namen aller Verwandten  
 Sobernheim, 22. Oktober 1969


 Es ist schwer,  
 wenn sich der Mutter Augen schließen.  
 Zwei Hände ruh'n,  
 die einst so treu geschafft.  
 Und unsere Tränen still  
 und heimlich fließen.  
 Uns bleibt der Trost,  
 Gott hat es wohl gemacht.

**Frau Maria Tippelt**  
 geb. Ditrich

geb. am 20. 2. 1889 in Kleinborowitz  
 gest. am 29. 10. 1969 im Altersheim in Ingolstadt  
 im Alter von 80 Jahren, wurde sie von Gott,  
 dem Allmächtigen Vater zum himmlischen Frie-  
 heimgerufen.

In stiller Trauer:  
**Hedl Seidel**, Tochter  
**Josef Seidel**, Schwiegersohn  
 sowie Geschwister und alle Verwandten

**Heimatfreunde, schenkt zu Weihnachten Euren Lieben, Verwandten und Bekannten gute Heimatbücher!**

**Es war ein Dorf in den Bergen**

Echte Advent- und Weihnachtsstimmung spricht aus diesem Buch. Es handelt sich um eine Erzählung aus dem Riesengebirge. Der Schriftsteller schreibt so schön, so einfach und so natürlich. Jeder der diese Erzählung liest, glaubt, daß er alles selbst miterlebt hat. Kurz gesagt, es ist wohl das beste Büchlein, das man gerade zu Weihnachten den Kindern und allen Vertriebenen auf den Weihnachtstisch legen sollte.

Wir bringen auf Seite 358 einen Auszug. Alle werden dem Verlag dankbar sein, daß wir auf dieses Büchlein aufmerksam machen. Es ist erschienen im Grenzland Verlag, Wolfenbüttel, illustriert, gebunden mit einem schönen Farbumschlag. 164 Seiten zum volkstümlichen Preis von **DM 9,80** und kann auch durch den Riesengebirgsverlag bezogen werden.

**In dem Schneegebirge — Aus Rübzahl's Winterreich**

Das beste Buchwerk, welches vor 6 Jahren im Riesengebirgsverlag erschien, 216 Seiten, Leineneinband, enthält 330 der schönsten Wintermotive. Wir verkaufen es zum volkstümlichen Preis von **DM 13,60**

**Für unsere Frauen das schönste Geschenkbuch**

**Böhmische Küche**, 6. Auflage

enthält 1000 Rezepte unserer beliebten heimischen Kochkunst. 400 Seiten, viele Kunstdrucktafeln, es erschien im Aufstieg-Verlag, München **zu DM 16,80**

Wir empfehlen das neue Büchlein von Hugo Scholz

**Der Sohn des Handwebers**

Das Buch schildert in spannender farbiger Handlung die Verhältnisse zur Zeit der Handweberei im Riesengebirge und Braunauer Ländchen, wo vor mehr als 100 Jahren bei uns daheim die Textilfabriken gebaut wurden. In Ganzleinen gebunden, mit 192 Seiten und kostet **DM 9,80**

Willi Lang

**Hockewanzel**

6. Auflage, 128 Seiten, illustriert, bunter Glanzeinband **DM 6,80**

Knobloch

**Sudetendeutsches Lachen**

112 Seiten

**DM 6,80**

Dr. Valentin Behr

**Was der Arzt verordnet**

Ein Buch, das in jede Familie gehört  
 336 Seiten, Leinen

**DM 14,80**

Knobloch

**Sudetendeutsches Weihnachtsbuch**

Erzählungen, Gedichte und Lieder  
 160 Seiten, bunt illustriert, Glanzeinband

**DM 10,80**

**Neue Schallplatten:**

**Heimatliche Baudenklänge**

Es spielt Alfred Wirth von der Hampelbaude auf seiner Meisterszither

Langspielplatte 17 cm, Folge 2 und 2 je

**DM 8,50**

**Altösterreichische Militärmärsche**

3 Langspielplatten zu je 30 Min. Spieldauer  
 Bei Bestellung anführen, ob Platte I, II, III.  
 Jede Platte kostet jetzt nur noch

**DM 9,80**

**Wu die Wälder haamlich rauschen**

Lieder und Gedichte von Anton Günther  
 30 Min. Spieldauer

**DM 16,70**

**Sudetendeutsche Weihnacht**

30 Min. Spieldauer

**DM 16,70**

**Märsche, die um die Welt gehen**

mit 17 auserwählten Märschen  
 Eine neue 30 cm Langspielplatte (auch Mono)

**DM 12,70**

**Maria, Himmelskönigin**

Deutsche Marienlieder aus Böhmen, Mähren und Schlesien  
 gesungen vom Ackermann-Chor, Leitung Fritz Kernich  
 17 cm Langspielplatte

**DM 8,50**

**Lieder der Heimat**

Riesengebirgs-Heimatlieder

**DM 5,50**

Tief drinn im Böhmerwald, Wu die Walder hamlich rauschen, s'Feierobnd

**Alle Bücher liefert auf Bestellung sofort der Riesengebirgsverlag**

Herzlich danken wir allen für die aufrichtige Anteilnahme zum Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

### Frau Anna Mühle

aus Hoheneibe

Im Namen aller Angehörigen:

**Adolf Mühle**  
**Wolfgang Zinecker**  
Frau **Kubat**

4018 Langenfeld, Anemonenweg 26

Gott der Herr nahm meinen lieben Mann, meinen guten Vater und Opa, Schwiegervater, Bruder und Onkel

### Herrn Franz Borufka

Stadtinspektor a. D. aus Hoheneibe nach einem erfüllten Leben voll Güte und Sorge für die Seinen, wohl vorbereitet, im Alter von 77 Jahren zu sich in den ewigen Frieden.

In tiefer Trauer:

**Marie Borufka**, Gattin  
**Gerlinde Gaschler**, Tochter  
**Franz Gaschler**, Schwiegersohn  
**Ida Borufka**, Schwiegertochter  
**Lydia und Rosemarie**, Enkelkinder  
im Namen aller Anverwandten  
Kempten, am 7. 11. 1969  
Lindenbergstraße 6

Sorge um ihre Lieben, Arbeit und Gebet war ihr Lebensinhalt.

Nach schwerer Krankheit verstarb am 16. Oktober 1969 meine liebe treusorgende Gattin, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Karola Bönisch

geb. **Walsch**  
aus Kottwitz

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Adolf Bönisch**, Gatte  
**Rudolf** mit Familie, Sohn  
sowie alle Angehörigen

89 Augsburg, Georg-Haindl-Straße 11

Nach kurzer Krankheit verschied am 8. September 1969 plötzlich und unerwartet meine liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

### Frau Marie Graf

geb. **Hamatschek**

aus Mittellangenuau 48

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

**Gustav Graf**, Gatte  
**Marlene Labenski**, geb. Graf, Tochter  
**Horst Labenski**, Schwiegersohn

7321 Birenbach, Kirchstraße 20

Du hast nun überwunden  
Des Lebens Müh und Plag,  
Und Ruh und Fried gefunden,  
Leicht sei dir nun das Grab.  
Du warst so gut im Leben,  
Tatst willig deine Pflicht,  
So werden wir, die leben,  
Auch dein vergessen nicht.

Nach kurzer Krankheit starb in Freising/Obb. am 24. September unser lieber Vater

### Herr Franz Fiedler

geb. am 2. 11. 1888 in Dubenetz

Seine letzte Heimatgemeinde war Freiheit.

In stiller Trauer:

**Hilda Hödl** mit Fam., Tochter  
**Hedwig Kapustjak**, Tochter mit Fam.  
**Marie Fiedler**, Schwester  
in einem Altersheim bei Prag, CSSR  
Freising, Landshuter Straße 96

Allen Heimatfreunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Oma und Schwiegermutter,

### Frau Genoveva Fiedler

geb. **Klaschka**

Gastwirtin aus Kottwitz-Karlseck

am 16. 9. 1969 völlig unerwartet im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

In stiller Trauer:

**Elfriede Schreiber**, geb. Fiedler, mit Familie  
**Gertrud Patzelt**, geb. Fiedler, mit Familie

Teltow bei Berlin, Lampertheim

Nach Gottes heiligen Willen verschied nach langer Krankheit plötzlich und unerwartet, meine Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Irma Maul

geb. **Mann**

Kriegerwitwe aus Königshan  
zuletzt Eggenfelden

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Martha Mann**, Mutter  
**Erna Scholz**, Schwester mit Familie  
**Gottfried Mann**, Bruder mit Familie  
**Adelheid Kotscharnik** und Sohn  
mit allen Verwandten  
Die Verstorbene wurde am Freitag, den 31. 10. 1969 auf dem Eggenfeldener Stadtfriedhof beigesetzt,  
Eggenfelden, Lerchenstraße 12  
Ludwigslust, den 29. Oktober 1969

Plötzlich und für uns alle unerwartet, verstarb heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herrn Josef Donnhäuser

Justizhauptsekretär i. R.

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer:

**Marta Donnhäuser**, geb. Kuhn  
**Manfred Donnhäuser** und Frau **Gisela**  
**Erich Heger** und Frau  
**Lieselotte**, geb. Donnhäuser  
Enkelkinder **Ulrike**, **Joachim** und **Barbara**  
Darmstadt, den 1. Oktober 1969  
Lauteschlägerstraße 4

Nach einem erfüllten Leben, verstarb bereits am 1. 9. meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Großmutter und Urgroßmutter

### Frau Marie Otte

geb. **Renner**  
aus Niederhof

im 89. Lebensjahr, in Großkorbetha.

In stiller Trauer:

**Elisabeth Otte**, geb. Meißner  
**Gerda Nebe**, geb. Otte  
**Fritz Otte**  
**Hella Otte**, geb. Sek  
**Michael, Cornelia, Markus**

Düsseldorf, Ufmenstraße 202

Denket in christlicher Liebe und Fürbitte an

### Frau Ida Mittasch

geb. **Gottstein**, verw. **Gerlich**

aus Hoheneibe, Hennersdorfer Str.  
Rentnerin in Failnbach

Gott der Herr hat sie am 24. Oktober 1969 nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in ihrem 80. Lebensjahr heimgerufen in seinen ewigen Frieden.

Um das Gebet bittet

**Gerhard Mittasch**  
im Namen aller Verwandten

8363 Failnbach 83½, P. Reisbach/Vils  
über Landau/Isar

Beim Kauf von Pelzmäntel,  
Paletots, Jacken u. Pelzkappen  
werden Sie gut bedient im  
Pelz-Fachgeschäft

**Herbert KREBNER**

Rosenheim, Innstraße 42  
Telefon 4116

Eigene Werkstatt

**SANITÄTSHAUS FISCHER**

Orthopädie - Bandagen

Fachgeschäft für Kranken- und Gesundheitspflege-  
artikel — Großhandel für Arzt- und Krankenhaus-  
bedarf — Spezialabteilung für neuzeitliche Hörgeräte  
Lieferant aller Kassen und Behörden

ROSENHEIM, Max-Josefs-Platz 24, Ruf 2228

Geprüfter Hörgeräte-Akustiker

**Bergmeister  
& Sohn**

Bäckerei und Konditorei

mit neuzeitlich  
eingerichtetem

**CAFÉ**

Rosenheim  
Max-Josefs-Platz



**GASTHOF  
Alte Post**

Kolpinghaus

ROSENHEIM

Ludwigsplatz 15, Tel. 3728  
Pächter Fam. Finsterwald

Beliebter Treffpunkt  
der Heimatvertriebenen

Vorzügliche Speisen  
zu volkstümlichen Preisen

**ROSENHEIM**  
das Tor für die großen  
Wintersportgebiete  
der schönen bayer.  
Bergwelt

*Landsleute!*  
Kauft bei unseren  
Inserenten  
in Rosenheim

**Reste-Zentrale**

Rosenheim, Kaiserstraße 26 (Nähe Hofbräu)

Laufend preisgünstige Sonderposten  
modischer Qualitätsstoffreste  
sowie Diolen und Baumwollstores

Buchhandlung und  
Schreibwaren

**S. Gabriel & Co**

ROSENHEIM, Münchener Straße 6

**Raumausstattung E. Auer**

Meisterbetrieb

ROSENHEIM - Kaiserstraße 14 (neben „Hofbräu“)  
Telefon 1565

Polstermöbel — Möbelstoffe (stil und modern) —  
Matratzen — Teppiche — Bodenbeläge — Rheuma-  
Unterbetten — Möbel ab Lager — Tapeten und Vor-  
hangstoffe

Vorhangschienen in jeder Länge sofort lieferbar  
Spezial-Matratzen für Bandscheibenkranke  
Sonderanfertigung und Neubeziehungen

**Reste-Stube Kammerer**

Rosenheim, Ruedorferstraße 5

Fabrikreste in allen Textilarten  
Günstige Gewichtspreise

Sonderposten von Wolldecken, Hemden;  
Möbelbezugsstoffe

An den Adventsamstagen durchgehend geöffnet

**Loferer**

**Bekleidungshaus**

macht Ihnen  
das Schenken leicht  
durch große Auswahl  
und fachmännische  
Beratung

**ASportbankirchner**

Rosenheim, Münchener Straße 9

Das große Fachgeschäft für jeden Sport

Eigene Skischule

Große Lager  
an Marken-Skiern

Telefon (08031) 2371

**MODEHAUS**

Das Fachgeschäft  
für Damen- und Kinderbekleidung

*Lily-Kleider*

ROSENHEIM  
Rathausstraße 3

Färberei und Chem. Reinigung **J. KUNZ**

ROSENHEIM - GIESSEREISTR. 10 - TEL. (08031) 1623

Filialen: Münchener Str. 34 - Salzstadel u. Innstr. 36

Reinigung sämtlicher Textilien und Lederbekleidung,  
Daunen- u. Steppdecken, Übergardinen, Unterbetten,  
Polstermöbel, Autobezüge, Teppiche im Verband mit  
Teppichmeister

Die weltbekanntesten

**PFAFF**

Nähmaschinen

erhältlich in allen Preislagen ab 198,— DM  
im Pfaff-Nähmaschinenhaus

RUDOLF KRÄMER - Rosenheim, Stollstraße 6

**FLÜGEL-PIANOS**

Musikinstrumente  
Musikalien  
von

**P. Bredschneider**

ROSENHEIM

Färberstraße 6

und

Ludwigsplatz 6

Telefon 3512



Das schönste Geschenk

zum Weihnachtsfest

von Juwelier

**JOSEF PEKLO**

vorm. Otto Walser

preiswerte Ketten  
und Goldarmbänder

Gillitzer Straße 16  
neben Café Buchecker

Rosenheim am Inn wünscht allen Lesern der Riesengebirgsheimat ein frohes Weihnachtsfest 1969

**Linoleum-Ernst**

Moderne Bodenbeläge aller Art  
Tapeten in großer Auswahl  
Parkett

ROSENHEIM - MÜNCHENER STRASSE 43

**F. Bierbichler**

FISCHE WILD GEFLOGEL  
ROSENHEIM - HEILIG-GEIST-STR. MÜHLDORF - LEDERERSTRASSE

Goldschmied  
**Krumtänger**

ROSENHEIM, Max-Josefs-Platz  
und Münchener Straße, neben Hotel Goldener Hirsch

bietet in großer Auswahl  
Trauringe — Gold- und Silberwaren  
sowie Markenuhren in allen Ausführungen  
Erstklassige schöne Pokale für sportliche  
Veranstaltungen werden in eigener Werkstatt graviert

**SCHIRM-DENK**

ROSENHEIM, Münchener Straße 26

bietet die große Auswahl in Schirmen aller Art zu  
günstigen Preisen

Eigene Reparaturwerkstätte

**Glas-Feix**

ROSENHEIM, Hammerweg 18

Spiegel-, Glas- und Bilder-Einrahmungen  
in jeder Größe

# ALLGÄUER ZEITUNG

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR DAS GESAMTE ALLGÄU

**Jetzt prämiienbegünstigt sparen! Termin: 31. 12.!**



Jawohl, jetzt! Sie gewinnen ein halbes Jahr. Sichern Sie sich hohe Zinsen und 20-30% Prämie (neuerdings bis 42%, wenn Ihr Einkommen eine bestimmte Höhe nicht überschreitet). Fragen Sie uns. Nutzen Sie die Zeit bis zum Jahresende.

## 2 x Hanns Neumann: Beliebte Heimatbücher



### Hier lacht Schlesien

Heiteres von Land und Leuten  
104 Seiten, kartoniert, mit Illustrationen 7,80 DM

Wie in seinem Erfolgsbuch „Hier lacht Breslau“ sind es abermals Anekdoten und Schnurren, die Hanns Neumann in einer höchst vergnüglichen Sprache seinen Lesern anbietet. Wer den gemütlichen Schlesier in seiner typischen Humorigkeit kennenlernen will, wird ihn in dieser heiteren Lektüre wiederfinden. Alle Töne des schlesischen Humors klingen dabei auf, und je nach der Landschaft haben sie ihre eigene Sprache.

### Es war ein Dorf in den Bergen

Tagebuchskizzen, heiter und besinnlich aus dem östlichen Riesengebirge

Ganzleinen, 164 Seiten, Format 12,6 x 19 cm, illustriert von Kurt Fingerhut, mehrfarbiger Schutzumschlag 9,80 DM

In den amüsant geschilderten Begebenheiten dieses Buches spiegelt sich das Leben einfacher und ehrlicher Menschen wider, die in Freud und Leid zueinandergehören. Ein Dorf im Osten des Riesengebirges und seine idyllische Umgebung sind der Schauplatz in diesen vorwiegend heiteren Tagebuchblättern, die den Leser zurückführen in eine gemütvollere Zeit.



Grenzland-Verlag 334 Wolfenbüttel Postfach 468

## SUPERMARKT

für Blumenfreunde

**Garten-Center  
Rosenheim**



Jahnstraße gegenüber Eisstadion

KLISCHEEANSTALT

# TAUSEND

8901 Neusäß · Benzstr. 11 · Ruf · 482044

In jede sudetendeutsche Familie gehört das

**SUDETENDEUTSCHE  
WEISSBUCH**

Bestellt es bald beim  
Riesengebirgsverlag  
Kempten/Allgäu

FRANZBRANTWEIN MIT MENTHOL

Erhöhung  
der  
Leistung  
durch  
Einreibung  
mit



**Brackal**

Friedr. Meizer Brackenheim/Württ.

HEIMATFREUNDE,

BITTE KAUF

BEI UNSEREN

INSERENTEN!

### HEIMATLICHE BAUDENKLÄNGE

Alfred Wirth  
von der Hampelbaude  
spielt auf seiner  
Meisterzither

Langspielplatte, 17 cm  
1. und 2. Folge  
zu je DM 8,—  
zusätzlich Porto

Bestellen Sie beim  
Riesengebirgsverlag  
Kempten/Allgäu

## BREIT

**RUM - LIKÖRE - PUNSCH**

sind längst ein Gütebegriff  
sudetendeutschen Geschmacks

Wir liefern über 60 Sorten direkt an Sie!  
Ab DM 30,— portofreie Zusendung.  
Fordern Sie bitte unsere Preisliste an!  
**KARL BREIT, 732 Göppingen, Postf. 208**

Zur Selbstbereitung empfehlen wir



**RUM- u. LIKÖR-ESSENZEN**

1 Flasche für 1 Liter ab DM 1.80 — 45 Sorten  
Bei Essenzen ab 2 Flaschen portofrei!

Erhältlich in Apotheken und  
Drogerien, wo nicht b. Hersteller

**KARL BREIT**  
7320 Göppingen, Schillerplatz 7



**BOSCH** im Auto  
**BOSCH** im Betrieb  
**BOSCH** im Haushalt

**Combigeräte für Bastler**  
 Blaupunkt-Autoradio-Koffergeräte-Verkauf  
 Kundendienst



**KARL SCHMITZ KG**  
 ROSENHEIM - Sonnenstraße 3  
 Telefon 3477

**Gasthof »Bayerischer Hof«**

Kempton/Allgäu  
 neu renoviert, bei der großen Illerbrücke

Ein frohes Weihnachtsfest,  
 ein gesundes neues Jahr

wünscht allen Gästen, Wintersportlern, Sommer-  
 ausflüglern welche in den letzten Jahren gerne bei  
 uns Rast machten

Familie E. und A. ALTMANN, früher Aussig

**Gasthof »Lug ins Land«**

bestes Speisehaus, eigene Fleischerei und Selcherei  
 im Ostbahnhofgebiet bei der St. Ulrich Kirche

Unseren lieben Gästen und Geschäftsfreunden  
 entbietet beste Weihnachts- und Neujahrswünsche

Familie MAUTHE  
 Kempton/Allgäu, Rudolfstraße 2, Brodkorbweg



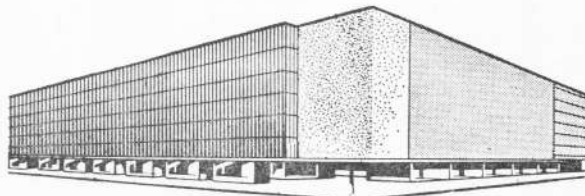
Der helle, klare Feinbitter B 10

**Karlsbader  
 BECHERBITTER**  
 Alleinhersteller J. Becher OHG · Kettwig/Ruhr

**MODE  
 SPORT  
 EINRICHTUNG**



.... und ein  
 ganzes Haus  
 voller  
 Kundendienst

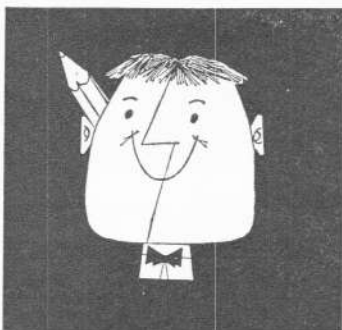


KEMPTEN - BAHNHOFSTRASSE  
 mit eigenem Parkhaus

**Eine Tagung für sudetendeutsche Theologen**

und Oberschüler der letzten Klassen findet vom 2. bis 5.  
 Januar 1970 im Haus „St. Johann am Wendelstein“ in De-  
 gerndorf/Inn, statt. Sie beschäftigt sich mit aktuellen Themen  
 der neuen und alten Heimat. Interessenten wenden sich an das  
 Sudetendeutsche Priesterwerk in 624 Königstein/Taunus.

Wir bitten auch um Hinweise auf Oberschüler, die vielleicht  
 Theologie studieren werden.



**Stets guter Laune**

durch die bewährten, rationellen  
 Soennecken-Buchführungs-Systeme

**manuMAT**

**manuMATIC**

Wir beraten Sie unverbindlich

**XAVER DIET OHG**

Bürobedarf  
 Buchdruckerei

Altusried, Tel. (08373) 285



**Sparbuch-Sparen · Wertpapier-Sparen**  
**Bargeldloser Zahlungsverkehr**  
**Persönliche Kredite (PKK und PAD)**

Das sind nur einige unserer Dienstleistungen.  
 Auch auf allen anderen Gebieten des Bankgeschäfts erleichtern wir Ihnen  
 den Umgang mit Geld.

*Fragen Sie*  
 die **DEUTSCHE BANK**



Filiale Kempton, Kempton, Beethovenstraße 13, Telefon 24051  
 mit Zweigstelle Oststadt, Kempton, Brodkorbweg 39, Telefon 73581  
 mehr als 900 Niederlassungen in der Bundesrepublik und West-Berlin

**Gute, preiswerte Aussteuerartikel**

Bettwäsche, weiß u. bunt (Kissen auch in 70/80, 80/90 und 10/100 cm), Tischwäsche, Inlett, Frottierwaren usw.

Fordern Sie bitte Musterbuch und illustrierten Katalog unverbindlich an.

**Franz Lorenz**

6806 VIERNHEIM  
Postfach 1262

früher Hermannselfen/Rsgb.

**Erdmanns Karlsbader Oblaten-Erzeugung**

Zorneding bei München  
früher Karlsbad

„Alte Wiese“, gegr. 1906

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs von Schweden.

Versand nach allen Ländern.

**Inhaber: Karl Erdmann**

früher bei Fa.  
Konditorei Café Fabinger  
Trautenau

**Über 1000 Anerkennungen!**

**Orig. Handschleiß-Betten**  
schles. Art, sowie alle Feder- und Daunensorten.

**Anti-Rheuma-Decken**  
Unterbetten und Kissen.  
Bewährt im Ladenverkauf!  
Nun auch im Versand!  
100 Proz. reine Schafschurw.  
Kostenlos unverb. Katalog, bei Federbedarf Muster anfordern.

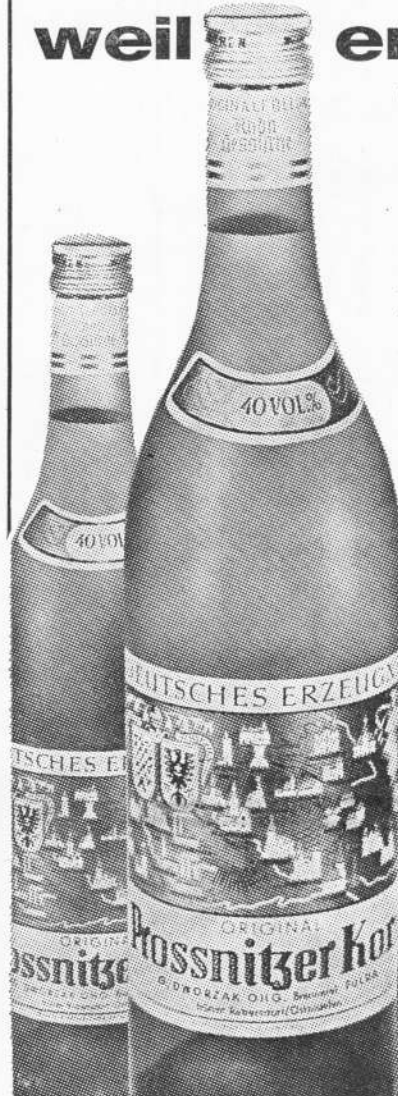
**Spezialgeschäft  
BETTEN-SKODA  
427 Dorsten**

Früher Waldenburg/Schles.  
Bei Nichtgefallen Umtausch o. Geld zurück. Barzahl. Skonto.

Unsere heimlichen  
Potschen  
sind das Beste  
bei kalten Füßen  
und Kreislaufstörungen

**OTTO TERME**  
807 Ingolstadt 440/5

**er findet  
täglich  
neue  
Freunde.....  
weil er schmeckt**



Wir liefern eine große Anzahl echter Heimatspezialitäten. Bitte fordern Sie unseren großen, farbigen Preiskatalog an.

Ab 4/1 Flaschen liefern wir franco- und verpackungsfrei. Sammelbesteller erhalten Sonderrabatte.



Werbet neue  
Bezieher  
für das Heimatblatt!

**Ein Leben lang Freude**  
Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“



**8 Tage zur Ansicht**

und völlig **kostenlos** mit Rückporto senden wir Ihnen das große **Stoffmusterbuch** — Alles für die Aussteuer — die beliebte **Federn-Kollektion** — Original-Handschleiß, Daunensorten u. Federn. Bequeme **Teilzahlung 10 Wochen bis 12 Monatsraten**. Gute **Verdienstmöglichkeiten** für Sammelbesteller u. **nebenber. Mitarbeiter**.  
**Bewährtes Oberbett** mit 25jähriger Garantie, rot, blau, fraise, reseda, gold  
130x200 cm m. 6 Pfd. Halbdauen **88,40**  
140x200 cm m. 7 Pfd. Halbdauen **100,15**  
160x200 cm m. 8 Pfd. Halbdauen **114,30**  
80x80 cm m. 2 Pfd. Halbdauen **27,40**

Das bekannte Betten u. Aussteuer-Spezial-Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenau

**ALPE**  
weckt die Lebensgeister

**ALPE**  
**FRANZBRANNTWEIN**  
ORIGINAL-Erzeugnis der ehem. ALPA-Werke BRUNN  
ALPE-CHEMA CHAM/BAY.

Nachlassen der Spannkraft-Ermüdung - toter Punkt!  
Stirn, Nacken u. Schläfen einreiben - und munter geht's weiter den ganzen Tag!

# Unser Sudetenland

BEILAGE DER SUDETENDEUTSCHEN HEIMATBLÄTTER

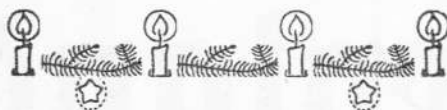
Nummer 170

Dezember 1969

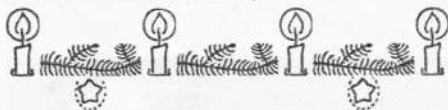


## Heimat im Winter

Eine Kammwanderung im Adlergebirge mit seiner Großkoppe (1114 m)



Frohe und gesegnete  
Weihnachten  
allen Beziehern  
und Lesern



### Weihnachtliche Gedanken

Kurze Zeit noch, und die Glocken der deutschen Dome läuten das Weihnachtsfest 1969 ein. Frieden sollen sie künden, aber das Fest des Friedens findet die Welt in wenig friedlichem Zustand. Offene Kriege toben im Heiligen Land und in Vietnam, versteckte unter den verschiedensten Zielsetzungen in Dutzenden von Ländern nahezu sämtlicher Kontinente. Zumindest Drangsal herrscht weiter, wo die roten Banner des Weltkommunismus aufgepflanzt sind; wieder verstärkt hat sich die Unfreiheit in unserer alten Heimat. Die von uns als unausbleiblich vorhergesagte totale Demontage auch der allergeringsten Liberalität, wie sie unter den Dubčeks und Siks in die Tschechoslowakei eingezogen war, hat stattgefunden, das Land in einen desolaten Zustand geführt, für den es kaum eine Parallele in seiner Geschichte gibt. Traurige Weihnachten zwischen Böhmerwald und Kaschau!

In der Bundesrepublik herrscht äußerlich Ruhe. Die Geschäfte gehen gut. Konsumenten und Kaufleute können gleichermaßen zufrieden sein. Der Wohlstand des einen hängt schließlich von dem des anderen ab. Man ist in Sorge, daß die Innerlichkeit des schönsten aller Feste über Konsumfetischismus dahinschwindet. Die Klage ist nicht unbegründet, nur sei der Einwand erlaubt, ob nicht eben dies der Preis ist, den wir für das Verschonen von Not und Wirtschaftsschwierigkeiten zu zahlen haben, die gewiß sehr viel bitterer wären.

Jenseits der wirtschaftlichen Zufriedenheit ist in der Bundesrepublik allerdings vor allem politische Unruhe spürbar. Die neue Führung der Bundesrepublik wird sie nicht hinwegdiskutieren können. Allzu viele in diesem Lande haben das Gefühl, daß allzu vieles, das mehr als zwanzig Jahre besonders in den Bereichen der Deutschland- und Osteuropa-Politik Gültigkeit hatte, Sicherheit brachte, Rechtspositionen halten half, nun von ihr zu unbedacht in Frage gestellt, wenn nicht aufgegeben wird, ohne wirklich schlüssige, Erfolg versprechende Neurezepturen dafür setzen zu können. Gerade die Vertriebenen haben mancherlei Gründe, besorgt nach Bonn zu schauen. Sie hatten sich in den vergangenen Jahren in den verschiedensten Parteien immer wieder mit Politikern auseinandersetzen, die sie gegen jedes Rechtsgefühl oft unverhüllt zu Verzicht auf Heimat und Selbstbestimmung aufforderten, die sie schmähten, ja verketzten. Die Sorge der Vertriebenen ist, ob nicht diese Stimmen in den die neue Regierung tragenden Parteien eines nahen Tages das Übergewicht erringen könnten.

Wem der Wind ins Gesicht bläst, der muß sich um so kräftiger dagegen stemmen. Die Vertriebenen können es, indem sie sich fester denn je zusammenschließen in ihren Organisationen und Verbänden um die Männer, denen sie darin führende Funktionen zugesprochen haben. Wachsamkeit gegenüber allen, die unsere Rechtsansprüche preisgeben wollen, ist das Gebot der Stunde.



Krippe aus Schlaggenwald im Erzgebirge aus dem Jahre 1890.



Weihnachtsabend auf dem Kamm des Erzgebirges.

## Das schöne Geschenk auf dem Weihnachtsgabentisch: eine Ehrengabe für Landsleute und Einheimische.

Edles Zinn — das Sinnbild  
der guten alten Zeit.

Heute wieder sehr begehrt.

Ein Schmuckstück für jedes Heim.

**Wir versenden einen wertvollen Wappenteller mit dem sudetendeutschen Wappen und einem Heimat-Treue-Spruch.**

Der Wappenteller, von Künstlerhand geschaffen, ist aus reinem schwerem Zinn gegossen (bleifrei), mit schönem Barockrand und einer Aufhängevorrichtung (unsichtbar auf der Rückseite)

Durchmesser des Wappentellers 21 cm, das Wappen ist plastisch gearbeitet.

Der Wappenteller ist vielseitig verwendbar. Preis 39,- DM (Versandspesen und Mehrwertsteuer inbegriffen). Fordern Sie bitte mittels Karte eine Zahlkarte von der Sudetendeutschen Verlagsgesellschaft, 8 München 3, Postfach 52, an. Nach Eingang des Betrages wird der Wappenteller sofort zugesandt. Der Preis ist unglaublich niedrig! Bei Überweisungen auf unser Postscheckkonto München Nr. 5727 bitte den Hinweis »Wappenteller« angeben.

### Der Wappenteller »Egerland«

mit dem Egerländer Stammessymbol und dem Egerländer Heimatspruch.

Das Symbol und »Hwasnoatoutara« in fein ziseliertes Wiedergabe. Preis 40,- DM.

Man bestelle, wie oben angegeben, mit dem Hinweis »Egerland-Wappenteller«



Blick auf Tetschen und die Elbebrücke.

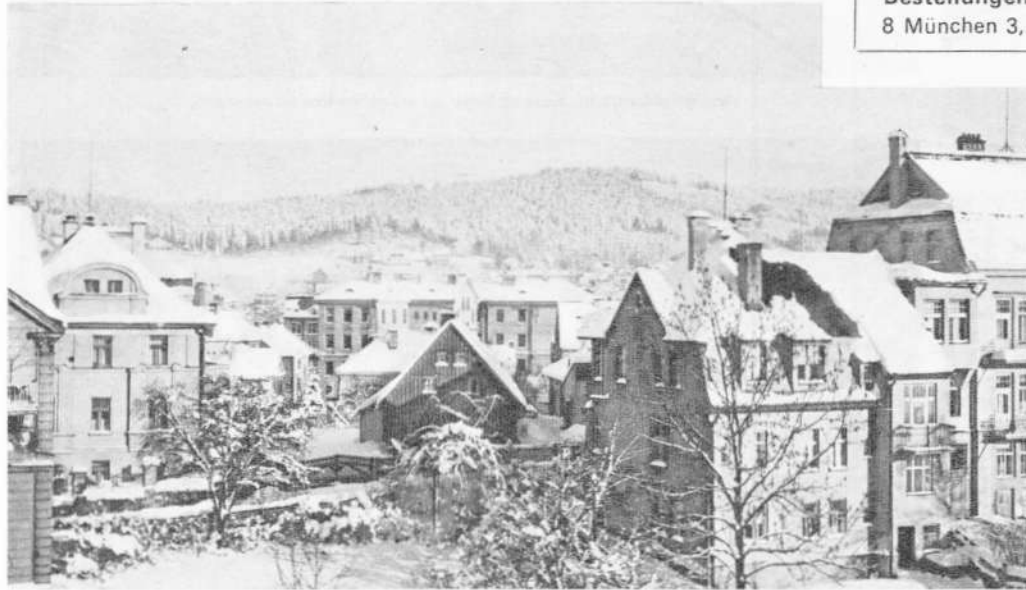
**JAHRWEISER 1970 erschienen!**

**Sudetendeutscher Taschenkalender**  
**Wichtig und unentbehrlich für alle**  
**Landsleute und Heimatgruppen.**  
**Ein beliebtes Geschenk.**

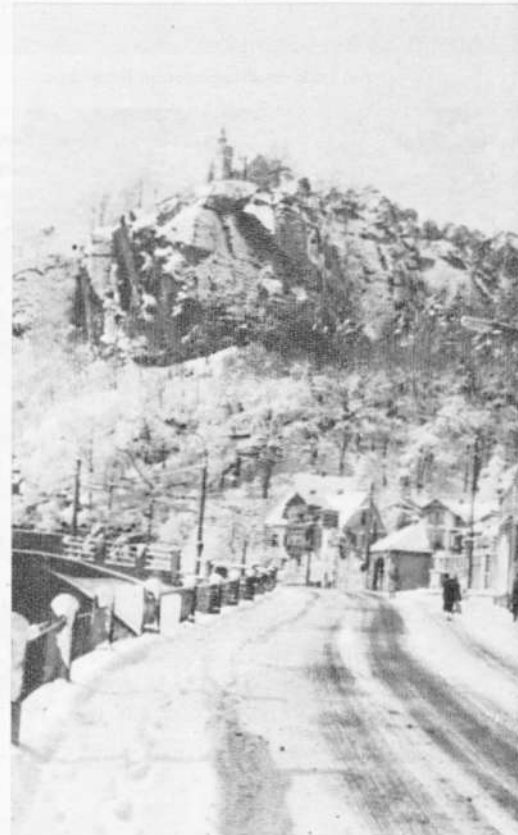
Viele wichtige Daten und Anschriften, vollkommen auf den neuesten Stand gebracht. Umfangreiches Kalendarium, 32 Seiten wissenschaftlicher Anhang mit vielen Angaben (Gebühren, Maße, Gewichte, Postleitzahlen, Autokennzeichen usw. usw.). Eine wertvolle Stütze für das Alltagswissen.

In einem schönen Plastik-Einband mit ausgesuchten Heimatbildern und einer Deutschlandkarte.  
 Preis einschließlich Versandkosten 3,50 DM.  
 Bei zehn Jahrgängern ein Freistück, bei 20 zwei, bei 30 drei Freistücke usw.

Bestellungen an Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft,  
 8 München 3, Postfach 52.



Aus der weltberühmten Schmuckstadt Gablonz a. d. N.



Die Straße nach Peipertz-Mittelgrund/Elbe mit der Schäferwand in Bodenbach.



Winternacht vor dem »Stöckl« in Eger. – Unten: Am Badeteich in Friedrichswald (Isergebirge).

  
**Heimatorte**  
**im Winterkleid**

Alt-Reichenberg: »Auf der Lade«.





Am Fuße des Plessberges im Erzgebirge.



Der Madelkamm im Riesengebirge bei aufziehendem Schneesturm.



Die kleine Habichtsbaude am Rande des Hanwaldes bei Weidenau in Sudetenschlesien. – Unten: Gebirgsmassiv Johannesberg-Gränzendorf im Isergebirge bei Gablonz a.d.N.

Rechts: Gesamtansicht von Abertham im Erzgebirge.



Blick auf das Hochschar-Massiv (1351 m) im Altwatergebirge.

\* \* \* \* \*  
 \* Heimat \*  
 \* im \*  
 \* Winter \*  
 \* Zauber \*  
 \* \* \* \* \*



## Märsche, die um die Welt gehen

Eine neue 30-cm-Langspielplatte in STEREO (auch MONO abspielbar) mit 17 ausgewählten und immer wieder verlangten Märschen.

Die Bosniaken kommen / Böhmerlandmarsch / 8er-Regimentsmarsch / Philippovic-Marsch / Grenadiermarsch / Alt-Starhemberg / Salut à Luxemburg / Aller Ehren ist Österreich voll / Erzherzog Albrecht / Unter dem Doppeladler / 84er-Regimentsmarsch / Reisingermarsch / Egerländer Marsch / Die eisana Sechsa / Die Kaiserjäger / Krieghammermarsch / O du mein Österreich

Spieldauer etwa eine Stunde.

Es spielt das bekannte Bläserorchester Max Höll.  
Preis 12,- DM und 70 Pfennig Versandkosten.

Zu beziehen durch Fides-Buchversand, 8 München 3,  
Postfach 55





Die »Schäferei« am Altvater (1492 m) mit der von den Tschechen zerstörten Habsburgswarte.



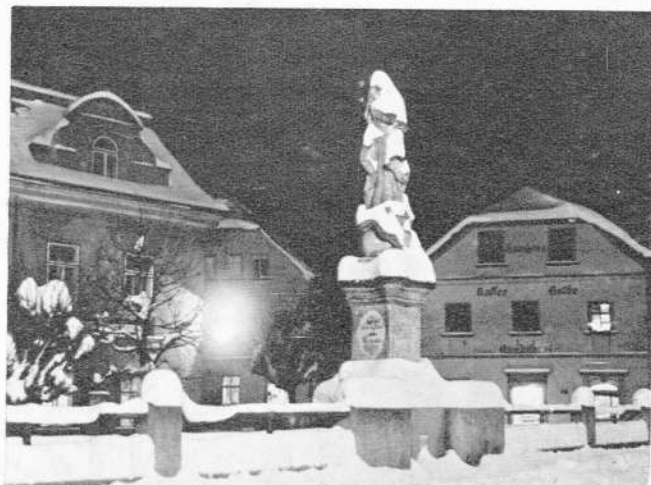
Winterlandschaft am Fuße des Keilbergs im Erzgebirge.



Imposante Bergkulisse bei St. Peter im Riesengebirge.  
Unten: In den mährisch-schlesischen Beskiden.



Im Fichtelgebirge. Blick von Bischofsgrün zum Schneeberg. –  
Unten: Winternacht am Kreibitzer Markt (Niederland), wie er bis  
1945 war. Die beiden Gebäude links und rechts wurden von den  
Tschechen dem Erdboden gleichgemacht.





# Rübezahls Wiederkehr

**Der Berggeist  
als Helfer und Rächer.  
Mit dem neugeschaffenen  
Riesengebirgslied  
von Roderich Menzel**

Die 17-cm-Langspielplatte mit sehr schönem und eindrucksvollem Bild auf der Plattentasche wurde von dem bekannten Schriftsteller und erfolgreichen Erzähler von Jugendbüchern, Roderich Menzel, geschaffen. Sie wird jung und alt erfreuen und begeistern.

Menzel ist dem Berggeist des Riesengebirges besonders zugetan. So wurde Menzels Schauspiel »Rübezahls bester Streich« bisher in 45 Städten aufgeführt. Menzel läßt auf der vorliegenden Schallplatte Rübezahl in schönen neuen Sagen zu uns wiederkehren u. »höchstpersönlich« unter Grollen und Sturmgebräus helfend, aber auch rächend in Erscheinung treten. Und das herzbewegende Riesengebirgslied, das ihm der Spielmann vorsingt, wird Rübezahls Hymne. **Eine Platte, die man besitzen und immer wieder hören muß!**

Preis inklusive Versandkosten und Mehrwertsteuer 8 DM. Bezug durch Fides-Verlag, 8 München 3, Postfach 55.

Erinnerung an eine traditionsreiche Sprungschanze: Auf dieser Schanze in Johanniskirchen im Riesengebirge sprang Ernst Berger zu Anfang der zwanziger Jahre den ersten mitteleuropäischen Weitenrekord mit 42 Meter, die Arme und Hände an die Skihosen angelegt und in aufrechter Haltung, die damals als vorbildlich galt.



Skihütte bei Joachimsthal im Keilberggebiet. – Unten: Böhmisches Aicha im Winter. Die Villa Blaschka mit Lehrerhaus im Schloßpark, dahinter links die »Hofekippe«.



Winterliches Isergebirge: Blick vom Buchberg. – Unten: Ein Schmuckstück des Isergebirges, das Herrenhaus in Klein-Iser.







Blick zur Königshöhe im Isergebirge.



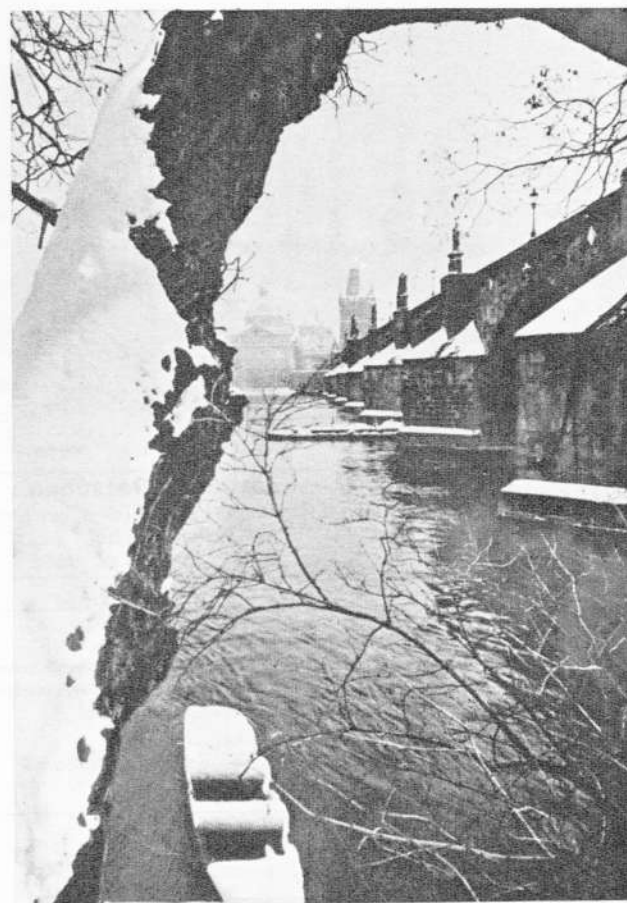
Winterlandschaft bei Mährisch-Schönberg (Altvatergebirge).



Winteridyll in Langengrund bei Rumburg (Niederland).



Tiefverschneites Riesengebirge. Blick zur Schneekoppe (1603 m) und dem Riesengrund.



Winter in Prag: Die mittelalterliche Karlsbrücke aus dem 14. Jahrhundert, erbaut von dem deutschen Baumeister Peter Parler (1357), hat schon manchen – auch politischen – Winter überstanden.

Ernst Lehmann und Rudolf Tugemann

## Sudetenfibel

Ernstes und Heiteres aus dem Sudetenland in 999 Fragen und Antworten von A bis Z

Jeder Sudetendeutsche, der alles Wissenswertes über das Sudetenland und seine Menschen erfahren und die Erinnerung an die Heimat wachhalten will, sollte die Sudetenfibel beziehen. Eltern sollten ihren Kindern, die sich nicht mehr gut an die Heimat erinnern können oder die über die Heimat unterrichtet werden sollen, die Sudetenfibel schenken.

In der Sudetenfibel ist vielseitiger Stoff für ernste und heitere Heimatabende zu finden.  
Preis 5,- DM und Versandkosten.

Zu beziehen durch die Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft, 8 München 3, Postfach 52



Winter im Adlberg. Aus »Onsr Wente« von Ed. Roßmanith... »Neun Moonda hoan mir Wente schier, on dreie gor bleits kaalt«. – Eingeschneiter Zug der Lokalbahn Dauleb-Rokitnitz.



Winter im Erzgebirge. Skihütte am Keilberg.



Der Weihnachtsengel in der Karlskirche zu Wien. Geschaffen von dem jetzt in Wien lebenden Künstler Prof. Franz Schütz aus Schluckenau im Niederland.

**Unsere heimatlichen Potschen**  
bewähren sich bestens bei kalten Füßen, bei Kreislaufstörungen. – Prospekt frei.  
O. Terme, Ingolstadt 440/15, Jesuitenstraße 7.

**Erzgebirgische Volkskunst**  
Nußknacker, Räucherländer, Spieldosen, Pyramiden, Kurrenden, Engelmusikanten, Blumenkinder etc. Alles Originalerzeugnisse aus Holz. Bitte bebilderte Preisliste anfordern!  
**Vertrieb: Sigrid Tschirpke,**  
8263 Burghausen Obb., Robert-Koch-Straße 52,  
Telefon (086 77) 2478

**ÄRGER mit Geschenken in die alte Heimat?**

Unnötig! ALIMEX, das deutsche Spezialunternehmen für Geschenksendungen in die CSSR und alle anderen Oststaaten (außer DDR), bietet ein vorteilhaftes, legales Verfahren: weniger Kosten und Mühen für den Schenkenden, Freude und – vor allem – keine Gebühren für den Empfänger in der Tschechoslowakei.

**Kein zeitraubendes Einkaufen, kein Packen, keine Frachtkosten, keine lästigen Wege, keine Formulare.**

Fast 500.000 nutzen seit Jahren das bewährte Verfahren mit den zahlreichen Geschenkmöglichkeiten: »Tuzex«-Wertgutscheine zum bevorzugten Einkauf (besonders günstige Umrechnung in »Tuzex-Kro-

nen«), Lebensmittel, Haushaltsgeräte, Fernseher, Radios, Kühlschränke, Mopeds, Motorräder, Autos, Bekleidung, Möbel usw. – sogar Benzinkupons (bis 45% Ersparnis). Alle Waren liegen in den »Tuzex«-Spezialgeschäften zur raschen Auslieferung bereit.

»Tuzex«-Kataloge kostenlos. Postkarte genügt.

**ALIMEX**  
HANDELS GMBH

8 München 2  
Neuhauser  
Straße 34

Zollfreie Geschenksendungen auch nach Polen, Ungarn, UdSSR, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien. Kataloge kostenlos.

1 2 3 4  
5 6  
7 8  
9 10  
11  
12 13 14 15  
16 17  
18 19

**Kreuzworträtsel**

**Waagrecht:** 1. Wortlaut von Unternehmen, 5. re. Nebenfluß der Havel, 7. Zahl, 9. (siehe Anmerk.), 11. genesischer Seeheld um 1500, 12. böser Wille, Heimtücke, 15. bezeichnet den Herausgeber in Büchern, 16. weiblicher Vorname, 18. Autokennz. f. eine Stadt im Allgäu, 19. Heiz- u. Brennstoff.

**Senkrecht:** 1. (siehe Anmerk.), 2. Schilfgras, 3. Autokennz. f. Mindelheim, 4. (siehe Anmerk.), 6. jüdischer König zur Zeit Christi Geburt, 8. alte Bezeichnung f. Schiefer, Fels, Stein usw., 10. chem. Zeich. f. Natrium, 12. Weidfläche im Hochgebirge, 13. alkoholisches Getränk, 14. offener, zweirädriger Einspanner, 17. Abkzg. f. Summe.

**Anmerkung:** Hintereinander gelesen nennen 1. Senkrecht – 4. Senkrecht und 9. Waagrecht eine Weihnachtsbotschaft.

**Anführung aus Folge 169/November 1969**

**Waagrecht:** 1. HAIDA, 6. Bob, 9. Uri, 10. Rabe, 11. Granada, 14. Rue, 15. Bonat, 17. AS, 18. AUSCHA, 19. at, 20. is, 21. Obst, 22. Duse, 24. Rama, 26. est, 27. Nacht.

**Senkrecht:** 1. Haura, 2. Augustus, 3. Irrer, 4. Diabas, 5. ARNAU, 6. Ba, 7. Ob, 8. BEA, 12. Ansbach, 13. Dachs, 16. Tatar, 19. Ade, 20. ist, 21. ora, 23. EN, 25. MT.

**»Unser Sudetenland«**

Herausgegeben im Auftrag der Heimatzeitschriften Ascher Rundbrief, Brüxer Heimatzeitung, Egerer Zeitung, Elbogener Heimatbrief, Giebauer Heimatbote, Graslitzer Rundbrief, Heimatbote für Tachau-Pfrauberg-Bischofteinitz, Heimatbrief Plan-Tepl, Heimatnachrichten B.-Leipa-Dauba-Haida, »Heimatruf« für die Kreise Teplitz-Schönau-Dux-Bilin, Isergebirgsrundschau, Kaadner Heimatbrief, Karlsbader Zeitung, Komotauer Zeitung, Leitmeritzer Heimatbote, Luditzer Heimatbote, Luditzer Heimatbrief, »Mei' Erzgebirg'«, Prager Nachrichten, Rund um den Keilberg, Riesengebirgsheimat, Saazer Land, »Trei da Hejmt«, Tropaupauer Heimatchronik, »Unser Niederland«, Sudentendeutsche Zeitung.

**Redaktion: Ernst v. Hanely, 8 München 3**  
Schließfach 52  
Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft